

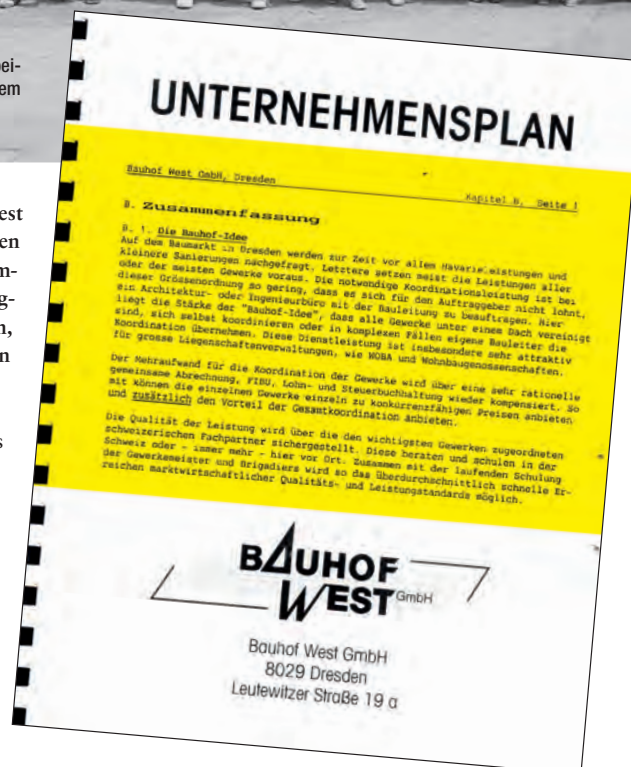
Vor 20 Jahren ...



Das erste Gruppenfoto der Mitarbeiter der Bauhof West GmbH aus dem Jahre 1992

Zwanzig Jahre Bauhof West sind Anlass zurückzublicken und zu vergleichen – wo kommen wir her, welche Wegstrecke sind wir gegangen, was haben wir in diesen zwei Jahrzehnten erreicht.

Es war im Herbst 1990, als zwei Schweizer Geschäftsleute, Christoph P. Meier und Peter Kaul, beschlossen, beim Aufbau in den neuen Bundesländern tätig zu werden. Zwei Monate später wurde mit 42 Mitarbeitern des ehemaligen Bauhofs des VEB Gebäudewirtschaft die Bauhof West GmbH gegründet. Handwerker, die bislang nur Kleinreparaturen ausführen hatten, gingen daran, die Bauhof-Idee (siehe Kasten) zu verwirklichen. Mit einer auf Wachstum und Qualität ausgerichteten „Vorwärts-Strategie“ wurde begonnen, dieses Konzept koordinierter Gesamtleistungen umzusetzen. Vorwärts bedeutete: kostendeckende Preise, keine roten Zahlen, intensive Akquisition, besser ausge-



bie“ wurde begonnen, dieses Konzept koordinierter Gesamtleistungen umzusetzen. Vorwärts bedeutete: kostendeckende Preise, keine roten Zahlen, intensive Akquisition, besser ausge-

bildete Arbeitskräfte, höhere Löhne als der Wettbewerb sowie ständige Analyse – wo sind weitere Marktnischen.



So hatten wir uns den Start eigentlich nicht vorgestellt: Die kurz zuvor im Herbst '90 noch privatisierte Gebäudewirtschaft hatte uns zugesagt, alle Reparaturaufträge zuerst unserem Bauhof anzubieten. Aus der Privatisierung wurde nichts und die Gebäudewirtschaft musste ihren Bedarf nun öffentlich ausschreiben. Zudem hatte sie auch kein Geld. So standen wir am 1. Januar 1991 praktisch ohne Aufträge da. Es war ein bitterkalter, schneereicher Winter, und auf unseren Fuhrpark – ein W50, einige Trabis und mehrere Krads – war wenig Verlass. Schwierigkeiten und Probleme, wo man hinguckte. Unglaublich, wie alle Mitarbeiter die Ärmel hochkrempelten. Aus der Rückschau kann man nur staunen, was in den ersten Monaten verändert und im Laufe weniger Jahre aufgebaut wurde. Jeder Mitarbeiter hat einen Anteil daran und darf stolz auf das heutige Unternehmen sein.

Christoph P. Meier
Dipl.-Architekt (ETH)

Was bewegt den Bauhof West?



Strategisches Arbeiten wurde von Anfang an ebenso groß geschrieben wie die Qualifizierung. Eine der ersten Mitarbeiterschulungen trug die Überschrift: Unsere Erfolgspositionen. Dazu zählten vor allem Qualität und Komplexität der Leistungen.



Auch in der Gegenwart spielen diese Themen eine maßgebliche Rolle. Maßstäbe sind die Kundenzufriedenheit und die Erträge der einzelnen Abteilungen und Bereiche zum Betriebsergebnis.

Wer ist Bauhof West?



Der Bauhof West zählte 6 Gewerke. 1 Bauleiter koordinierte die Arbeiten dieser Abteilungen. Schnell ging es bergauf. Wurden im Januar 1991 z.B. 70 Rechnungen erstellt, waren es bereits 14 Monate später mehr als 1700 Rechnungen pro Monat.



Der Bauhof West umfasst heute 150 Mitarbeiter, 12 Bauleiter, 11 Abteilungen und zählt zu den

leistungsstärksten Handwerksunternehmen in der sächsischen Landeshauptstadt.

Welche Projekte realisiert der Bauhof West?



Bereits im Frühling 1990 wurde die erste Wohnung durch den Bauhof West als „koordinierte Gesamtleistung“ saniert.

Wo ist der Bauhof West zu finden?



Bis 2006 befand sich der Sitz des Bauhofs West in der Leutewitzer Straße 19a. Mit neuer Technik und neuem Mobiliar zog 1991 auch neues Denken in die Räume ein. Sichtbares Zeichen war die Verwandlung der Kantine zum Schulungsraum.

Die Ärmel hochkrempeln, anpacken, modernisieren, umbauen, sanieren. Was tat 1991 mehr noch! Deshalb wurden die hochgekrempelten Ärmel schnell zum Markenbild für den Bauhof West und seine Leistungen.



Noch heute gehört das Bild zum Image des Bauhof West und ist auf vielen der weißen und immer sauberen Fahrzeuge zu finden.

EINBLICKE IN ZWANZIG ERFOLGREICHE JAHRE BAUHOF WEST



Heute werden monatlich mehr als 1000 Aufträge realisiert, darunter sind viele kleine, aber auch Aufträge von mehreren Mio. Euro.



Im Jahr 2006 zog der Bauhof West in die von Grund auf sanierten und modern ausgestatteten Gebäude in der Scharfenberger Straße 53 um.



Scharfenberger Straße 53
01139 Dresden

Tel.: 0351 4275741
Fax: 0351 4275742

info@bauhof-west-service.de
www.bauhof-west-service.de

Wie sieht der Fuhrpark des Bauhof West aus?



Ein Monat nach Gründung des Bauhofs West wurden die ersten modernen Fahrzeuge angeschafft. Im November 1991 zählte der Fuhrpark bereits 36 Lkws und Pkws der Marken Mitsubishi, Renault, VW, Opel und Fiat. Das war eine wesentliche Voraussetzung, um die Leistungen schnell und flexibel erbringen zu können.



Scharfenberger Straße 53
01139 Dresden

Tel.: 0351 429090
Fax: 0351 4290911

info@bauhof-west.de
www.bauhof-west.de

Niederlassung Nürnberg
Passauer Straße 90
90480 Nürnberg

Tel. (09 11) 409 93 02
Fax (09 11) 409 93 41

nlnuernberg@bauhof-west.de
www.bauhof-west-nuernberg.de

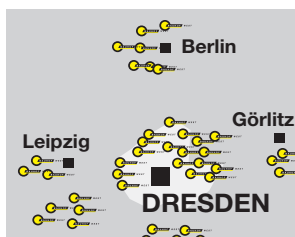
Woran ist der Bauhof West zu erkennen?





heute

Seitdem hat sich die Zahl der Fahrzeuge mehr als verdoppelt – nach wie vor in strahlendem Weiß, kaschiert mit dem Bauhof-West-Logo und dem Bild des die Ärmel hochkrepelnden Handwerkers. Denn auch diese Botschaft gilt nach wie vor: Ärmel hochkrepeln und zupacken!



Hier baute der Bauhof West seit 1991

Inzwischen ist der Bauhof West flächendeckend auf Baustellen zwischen Berlin und München sowie Görlitz und Leipzig zu finden.

Nürnberg

München

Nachwuchsförderung im Bauhof West

Von Anfang an gehört die Ausbildung des Nachwuchses in traditionellen Handwerksberufen zum Credo des Bauhofs West.



Scharfenberger Straße 53
01139 Dresden

Tel.: 0351 429090
Fax: 0351 4290911

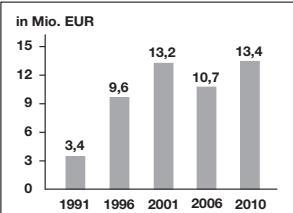
info@hausmeister-gorblitz.de
www.hausmeister-gorblitz.de

Bereits 1991 bildete er die ersten 9 Lehrlinge aus. Insgesamt haben in den vergangenen zwanzig Jahren 124 junge Männer und Frauen ihre praktische Berufsausbildung im Bauhof West absolviert. Heute arbeiten 4 „Eigengewächse“ als Abteilungsleiter im Bauhof West und 10 Azubis erlernen bei uns ihren Beruf. Auch künftig wird der Bauhof West Verantwortung übernehmen und seinen Nachwuchs selbst ausbilden.



1991 bis 2011

Wie entwickelte sich der Umsatz?



Am Ende des ersten Geschäftsjahres 1991 konnte der Bauhof West stolz 6,4 Mio. DM Umsatz und unter dem Strich einen kleinen Gewinn ausweisen. Im Jahr 2010 erwirtschaftete der Bauhof West GmbH einen Umsatz von 13,4 Mio. Euro. Der Creditreform-Bonitätsindex beträgt heute ausgezeichnete 187.

Wo arbeitet der Bauhof West überall?

In der Anfangszeit war der Bauhof West stark im Dresdner Westen, aber auch in Altenberg und Coswig aktiv. Die EWG und die SWG zählten, neben vielen privaten Bauherren zu den ersten Kunden des Unternehmens.



heute

Seit 2010 existiert die bayrische Niederlassung des Bauhofs West in Nürnberg. In den ersten beiden Jahren entwickelte sie sich mit Unterstützung der Dresdner Mitarbeiter sehr stark.

Wen unterstützt der Bauhof West?



damals

Der Bauhof West engagiert sich für Sportvereine wie die Dresdner Eislöwen, den SV Dresden-Striesen, unterstützt aber auch das Nachtcafé der Dreikönigskirche, den Mädchenverein Malwine e.V., die Gesellschaft von

Retter aus der Schweiz Bauhof West Dresden: Privatisierung trägt Früchte

Von INES BRAUN
Dresden (Eigener Bericht) – „Ich habe nicht geglaubt, daß ich so etwas noch einmal erlebe!“ sagt Alfred Schütze, 71 Jahre alt, Klempnermeister in der Bauhof-West GmbH in Dresden-Cotta. 1974 hatte der seit 1958 selbständige Klempnermeister aufgeben müssen. „Die Bedingungen warten damals darauf angelegt, uns kaputzmachen“, erzählt er. Er ging in den Bauhof der kommunalen Wohnungsverwaltung und mußte sehen, daß es mit der Verantwortung für die eigene Leistung, mit der Arbeitsdisziplin und mit der Produktivität dort nicht zum Besten bestellt war. Konkurrenz gab es nicht, Mangel herrschte allenthalben, Improvisation war an der Tagesordnung, Eile ging vor Qualität. Im Herbst 1990, mit der Auflösung der Gebäudewirtschaftsbetriebe, hing alles am seidenen Faden. Gemeinsam mit Alfred Schütze bangten 53 Bauhandwerker um ihren Arbeitsplatz. Retter in der Not wurden zwei Unternehmer aus der Schweiz, Christoph Meier und Peter Kaul, die den Bauhof kauften und das neue Unternehmen als GmbH gründeten. Natürlich dachten die beiden Geschäftsleute zunächst ans Geschäft, als sie sich auf den Weg nach Ostdeutschland machten.

Chance genutzt

„Wir sahen den riesigen Bedarf hier, das ist eine Chance für jeden Unternehmer“, sagt Peter Kaul zu seinen ursprünglichen Motiven. „Und wir wollten nicht nur als interessierte Beobachter am Rande stehen. Uns Schweizer liegt die sächsische Mentalität, der Sinn für angestammte Tugenden wie Solidität, Engagement, Leistungsbereitschaft und die Rückbesinnung auf traditionelle Werte des Berufes.“ Christoph Meier nennt seinen Unternehmensgrundsatz: „Jedem eine Chance, ob alt oder jung.“ „Die Älteren sollen sehen, daß ihre Erfahrung und ihr Können gefragt sind, die Jüngeren bringen Elan und Einsatzbereitschaft ein.“

Deshalb übernahmen die beiden Schweizer alle 54 Mitarbeiter von der Gebäudewirtschaft. Plötzlich war alles das, was Meister Schütze bislang so schmerzlich vermisst hatte, wieder gegeben: Leistung, Disziplin, Produktivität, Qualität. Und es lief gut. „Es war nicht nötig, die Kollegen zu überzeugen“, erzählt er, „sie haben sich von selbst sehr schnell auf die neuen Bedingungen eingestellt.“ Das Unternehmen floriert.

Mitte September waren bereits dreißigmal so viele Aufträge eingegangen, wie im gesamten August. Renovierung und Sanierung bietet der Betrieb an, von Einzelobjekten bis hin zu ganzen Liegenschaften.

Das Perückenstudio Herrich auf der Dresdner Rähnitzgasse erhielt ein völlig neues Outfit, die Waldorfschule Wilder-Mann-Straße wurde mit einem neuen Dach ausgestattet, und für die städtischen WOBAs werden je Woche drei bis vier Wohnungen komplett saniert.

Die gute Arbeit wird geschätzt: Inzwischen konnten 75 weitere Mitarbeiter eingestellt werden. Natürlich will man auf die Gestandenen, wie Alfred Schütze, nicht verzichten, wenn er auch die Verantwortung als Werkmeister kürzlich in jüngere Hände legte. Die Jungen gingen zunächst auf Reisen in die Schweiz, zum Lernen. Mirko Schmidt, Elektriker, hat diese Zeit nicht bereut. „Sicher wollte ich viel lernen, aber ich hatte auch den Ehrgeiz, zu zeigen, daß wir sächsischen Fachleute unser Handwerk verstehen.“

Der Kontakt war schnell geknüpft, offen und unkompliziert vermittelten uns die Patenkollegen anwendungsbereite Kenntnisse. Doch auch ich konnte ihnen so machen Kniff beibringen“, faßt er seine Erfahrungen zusammen. Die Mitarbeiter der Bauhof-West GmbH blicken optimistisch in die Zukunft. Das Geheimnis des Erfolges scheint der technische Leiter Tobias Oertel aufgespürt zu haben: „Wir sind begeistert vom Engagement und der Energie der Schweizer, und wir spüren ihr Verständnis und die Akzeptanz für unsere Probleme. Wir fühlen uns als Partner.“

Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. sowie den Luftbad Zschoner Grund e.V.

... und das Baublatt?

Kunden und Geschäftspartner erhalten regelmäßig das Baublatt. In den zwanzig Jahren erschienen insgesamt 40 Ausgaben mit einer Gesamtauflage von ca. 30.000 Exemplaren. Zunächst nur mit zwei Seiten und zwei Farben wurde es später 4-seitig und seit 2009 auch 4-farbig.



heute



Aufstellung der Mitarbeiter des Bauhofs West zum Gruppenfoto im Jahr 2008

... und die Werbung?



Die erste Ausgabe des Baublattes erschien 1991 und gab in Wort und Bild einen Überblick über das Leistungsangebot des neu gegründeten Bauhofs West.



Kundenbindung und Akquisition war und ist zu jeder Zeit ein wichtiges Thema für den Bauhof,

begleitet von der Suche nach dem passenden originellen und nützlichen Werbemittel. Und was kann man immer gebrauchen – natürlich ein original Schweizer Armeetaschenmesser. Es war das Dankeschön einer Mailingaktion, bei der 1996 nach Hinweisen und Ideen für den Bauhof West gesucht wurde.



Einige Zeit später fuhren nicht nur viele Bauhof-Autos durch Dresden, sondern auch vier Straßenbahnen wurden mit dem Logo und der bekannten Bildmarke des Bauhofs West gestaltet. Über fünf Jahre wurde diese Form der Werbung genutzt.



Im Jahr 2001 ging der Bauhof West erstmalig mit einer eigenen Website online. Seit 2007 – der Erfassung der Klicks – haben mehr als 15.000 Internetuser diese Seite besucht.



Quelle GGG

Schöner wohnen auf der Sonnenhöhe

Die Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H., Chemnitz ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt Chemnitz. Sie verwaltet und bewirtschaftet einen Eigenbestand von rund 30.000 Wohnungen und ca. 140.000 m² Gewerbefläche. Das Anlagevermögen beträgt rund 1 Mrd. Euro (2010). Damit ist die GGG nicht nur das größte Wohnungsunternehmen in Chemnitz, sondern zählt auch zu den größten Unternehmen Sachsens. Zu den größten Investitionen der GGG zählt die Sanierung und Modernisierung der aus den 30er Jahren

stammenden Gebäudezeile Münchner Straße 31–35 und Fürstenstraße 96–130. Insgesamt werden innerhalb von zwei Bauabschnitten 6,1 Mio. Euro aufgewendet, um „Wohnen auf der Chemnitzer Sonnenhöhe“ wieder attraktiv und mieterfreundlich zu machen. Die Baumaßnahmen umfassen die Wärmedämmung und Außensanierung der Gebäude, den Anbau von Balkonen, die Erneuerung der gesamten Haustechnik und die Erneuerung aller Fenster. Innerhalb der Sanierung werden die Gebäude neu gegliedert und attraktive Grundrissvarian-

ten – von der 1-Zimmer- bis zur 5-Zimmer-Wohnung mit Flächen zwischen 43 bis 128 m² geschaffen. Seit Dezember letzten Jahres werden die ersten sanierten Wohnungen in der Vermietung der GGG angeboten und erfreuen sich häufiger Nachfrage.

Seit September 2011 ist der Bauhof West an der Sanierung der Leerwohnungen beteiligt. „Unser Anteil an diesem Bauvorhaben umfasst“ so Bauleiter René Rühle, „Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärarbeiten. Bei der Gestaltung der Bäder räumt die GGG ihren künftigen



Seit gut einem Jahr agieren die drei Kompetenzzentren Bauhof West, Bauhof West Gebäudemanagement und Bauhof West Service nun schon. Motivation für diesen Schritt war es, die Nähe zum Kunden aller Gewerke zu erhöhen, um die Ressourcen aller Abteilungen noch besser zur Geltung zu bringen und Leistungsreserven zu erschließen. Nach zwölf Monaten kann man eine erste Bilanz ziehen. Diese fällt im Wesentlichen positiv aus. Unsere Kunden sind noch stärker in den Mittelpunkt aller unserer Bemühungen gerückt und honorierten diese Veränderung. Weiterhin gelang es durch die fleißige und engagierte Arbeit aller Mitarbeiter, unsere drei Ziele zu erreichen und dabei auch das eine oder andere Vorurteil zu entkräften. In den nächsten Monaten können wir uns daher der „Feinjustierung“ widmen, um auch alle Abstimmungs- und administrativen Prozesse den neuen Gegebenheiten optimal anzupassen. Dafür verfügen alle drei Unternehmen über eine solide Ausgangslage, um auch das 21. Jahr der Bauhof-Unternehmen zum Erfolg werden zu lassen.

Ihr Tobias Oertel

Mietern große Freiheiten ein. So können die Mieter nicht nur die Farbe der Fliesen wählen, sondern auch aussuchen, ob zusätzlich zur Wanne noch eine Dusche eingebaut wird oder wie groß die Waschtische werden sollen.“ Ein Service, der übrigens sehr stark nachgefragt wird. „Eine weitere Besonderheit ist, dass alle Wohnungen mit einem Kaminanschluss ausgerüstet werden“, erzählt Herr Rühle. „Wer es von den Mietern also schön kuschelig warm, verbunden mit der anheimelnden Atmosphäre eines echten Kamins mag, kann sich diesen problemlos einbauen lassen.“ Weiterhin errichtet der Bauhof West die fünf Heizzentralen und installiert die Lüftung der gefangenen Bäder und Gäste-WCs.

Die enge, lösungsorientierte Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro für die Haustechnik, IBT Fritsche, und natürlich mit dem Verantwortlichen der GGG, Herrn Bartel, schafft die Voraussetzungen für effiziente,

reibungslose Arbeiten vor Ort auf der Baustelle. Denn der Bauhof West arbeitet mit dem Bauvorhaben Sonnenhöhe erstmalig für die Chemnitzer GGG und will natürlich einen besonders guten Eindruck in puncto Qualität, Zuverlässigkeit und Projektmanagement hinterlassen, um sich für weitere Vorhaben zu empfehlen.

Bis Februar 2013 sind die Arbeiten auf der Chemnitzer Sonnenhöhe geplant und bis zu diesem Zeitpunkt werden die beiden Vorarbeiter Gunter Nicolaus mit dem Team Sanitär und Sven Biber mit seinen Heizungsinstallateuren in Chemnitz im wahrsten Sinne des Wortes gut zu tun haben.

Nicht lange, dann werden die Möbelwagen anrollen und die ersten Mieter ziehen auf der zu neuem Leben erwachten Sonnenhöhe ein. Und wer dann auf der Westseite aus dem Fenster schaut, kann in der Abendsonne den Blick über Chemnitz, die Stadt der Moderne, genießen.



Quelle GGG

Dipl.-Ing. René Rühle



- seit 9/2011 Bauleiter im Bauhof West
- bis 1996 Studium an der BTU Cottbus
- anschließend Bauführer und Bauleiter mit Verantwortung für viele große und kleine Bauvorhaben
- verheiratet, zwei Kinder

Eigentlich doch der Teufel steckt im Detail



Winterbergstraße 76d-76g vor der Sanierung



Durchbruch Kellerdecke

Seit vielen Jahren arbeitet der Bauhof West für die Wohnungsgenossenschaft Aufbau Dresden. Dieses Mal geht es um unsanierte Wohngebäude vom Typ QD 58 in der Winterbergstraße. Der Gebäudetyp wurde 1958 vom damaligen „Entwurfsbüro für Hochbau Dresden im Ministerium für Aufbau“ (später: VEB Hochbauprojektierung Dresden) entwickelt und stellte als erste getypte Serie in Streifenbauweise seinerzeit eine Neuerung dar.

Nach den verheerenden Kriegsschäden in der Stadt waren Wohnungen so dringend nötig wie das täglich Brot. Doch was damals dem Bedarf der Dresdner an neuen Wohnungen und Stand des Bauwesens entsprach, lässt sich mit heutigen Bauvorschriften nur durch profundes Wissen und einem gerüttelt Maß an Erfahrung in der Gebäudesanierung in Übereinstimmung bringen. Die Sanierung sieht die Neuaufteilung der Wohnungsgrundrisse vor. Gleichzeitig werden alle Fassaden gedämmt, die komplette Haustechnik erneuert, das gesamte Gebäude malerseitig instand gesetzt und die Außenanlagen neu gestaltet. Der Bauhof West ist mit dem Los 7a – Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärinstallationsarbeiten in dem Gebäude mit insgesamt 36 Wohnungen – beauftragt“, erklärt Bauleiter Andreas Klammt. „Eine unserer ersten Arbeiten

bestand in der Montage neuer Rohrleitungen an der Kellerdecke für die Heizung.

Leichter gesagt als getan, da es sich um eine Rippendecke handelt.“ Um das favorisierte GEBRIT- Deckenschott in die F90 Unterhangdecke einbauen zu können, mussten jede Menge Detailprobleme gelöst werden – angefangen vom Brandschutz über die Deckenlast bis hin zur Befestigung der Heizungsrohre. „Das verlangte schnell neue Lösungen, denn die nachfolgenden Gewerke standen schon vor der Tür, da der Zeitplan eng bemessen ist.“ Doch wie es sich für ordentliche Bauhof West-Leute gehört: Auch diese Probleme konnten – wie alle anderen – gelöst werden.



Andreas Klammt

Platz für neue Lagerhalle



Edelgard Göpner

Während in der Scharfenberger Straße 53 alles seinen gewohnten Gang geht, verrichtet der Abrissbagger auf dem Nachbargrundstück sein zerstörerisches Werk. Die Ruine der ehemaligen Betriebspoliklinik der TUR-Werke Dresden-Übigau wird Stück für Stück von ihm abgetragen. Womit nicht nur ein Schandfleck an der Zufahrt zum Gewerbegebiet Scharfenberger Straße beseitigt, sondern gleichzeitig Baufreiheit geschaffen wird, um neue Lagerflächen für den Bauhof West zu schaffen. Die geplante Leichtbauhalle soll auf ca. 1.000 m² alles das aufnehmen, was gegenwärtig noch in der Leutewitzer Straße oder in interimsmäßigen Zwischenbauten gelagert wird – von Dämmstoffen über Fliesen und Farben bis hin zu Putzen



und Kleinmaterial. Zwölf Rolltore, eine umlaufende Zuwegung und Stellplätze für Technik und Container sollen eine gefahrlose, schnelle und effiziente Logistik ermöglichen. „Wir haben die Unterlagen für den Bauantrag eingereicht und hoffen, dass wir demnächst grünes Licht erhalten, um zügig mit den Ausschreibungen und dem Bau beginnen zu können“, schließt Edelgard Göpner, die zusammen mit der Fa. Ecosystem Saxonia Gesellschaft für Umwelttechnik mbH alle notwendigen Dokumente erarbeitet und das Bauvorhaben plant.

Wir haben gut zu tun



Andreas Winkler

„Ja, wir haben seit Jahresanfang gut zu tun“, sagt der Abteilungsleiter der Fußbodenleger, Andreas Winkler. „Alle meine sieben Leute sind rund um die Uhr auf den Baustellen unterwegs, z. B. bei Vodafone in Radebeul, in Büroetagen im Dresdner *Nürnberger Ei* und in der Ammonstraße 10, in zwei Krankenhäusern der Stadt sowie im Rahmen vieler Leerwohnungssanierungen.“ Gut so! Wenngleich es nicht einfach ist, alles unter einen Hut zu bringen und vor allem die engen Termine einzuhalten. „Wir geben alle zusammen unser Bestes. Die Mitarbeiter arbeiten mit großem Engagement“, so Winkler. Eine der Baustel-

len, die ihm besonders am Herzen liegt, ist das „Silhouettenhaus“ der WG Coswig. Übrigens: Ein Bauvorhaben, an dem mehrere Gewerke des Bauhofs West ihre Leistungen erbringen. Gegenwärtig sind seine Mitarbeiter in der Löbnitzstraße 21–43 und der Lindenauer Straße 1a dabei, auf ca. 2.600 m² Bodenbelagsarbeiten auszuführen. Die Leer- bzw. Dachgeschosswohnungen erhalten einen modernen Kautschukbelag in Buchenholloptik und die Treppenhäuser werden mit dem strapazierfähigen Treppensystem „Debolon“ ausgelegt. Dazu kommen noch jede Menge Reparaturarbeiten an vorhandenen Belägen, insbesondere neue Anschlüsse und Übergänge. „Unser Ziel ist es, bei diesem modellhaften Projekt der WG-Coswig nur nur Belege allerbesten Qualität zu verlegen, so dass Eigentümer und Bewohner lange Freude an den Fußböden haben werden.“

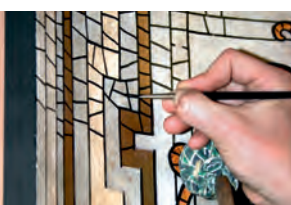
Wieder ans Licht gebracht



Matthias Scholz

Alte Häuser bergen so manche Geheimnisse. Matthias Scholz, Leiter der Abteilung der Maler der Bauhof West Service GmbH, war bei diesem Auftrag in Dresden-Wölfnitz schon sensibilisiert, denn bereits bei früheren Aufträgen ließ sein Team z. B. die Ausmalung des Treppenhauses wieder in altem Glanz erstrahlen. Und so wurde die Renovierung des Flures besonders gründlich vorbereitet. „Mein Gefühl hatte mich nicht getrogen. Tatsächlich konnten wir nachweisen, dass

unter einem einfachen roten Anstrich über dem Kamin noch etwas verborgen war“, so Scholz. Das behutsame Abtragen der oberen Farbschichten brachte ein goldfarbenes, mosaikartiges Bild um eine Jugendstilvase zum Vorschein. Selbst für den Eigentümer des Hauses, der die Wohnung bereits aus seiner Kindheit vor 60 Jahren kennt, war dies eine Überraschung. Umso größer ist für ihn die Freude, dass dieses Kleinod durch die umsichtige Arbeit des Bauhofs West zu neuer Ausstrahlung erweckt wurde und so der Raum vieles von seiner ursprünglichen Atmosphäre zurückbekommen hat.



Die wiederentdeckte Wandmalerei ist eine Referenz an den Erbauer des Hauses – Kunstglasermeister Hermann Heymann

Hausmeisterservice – in Dresden und neu in Radeberg



Die acht Traktoren verbrauchen ca. 100 l Diesel pro Tag



Radeberg – Außenanlagen Flügelweg



Gerd Pötschke

„Die Schwan-
kungen sind
enorm.“ erzählt
Gerd Pötschke,
Abteilungsleiter
Hausmeister-
dienste in der
Bauhof West
Gebäudema-
nagement GmbH „während wir
im Winter 2010/11 insgesamt 53
Einsatztage für den Winterdienst
zählten, an denen wir wirklich mit
Schneemassen zu kämpfen hat-
ten, waren es 2011/12 nur sechs
Tage, an denen unser Winter-
dienst ausrücken musste.“ Nicht-
destotrotz standen alle seine Mit-
arbeiter in Bereitschaft, denn,
es hätte ja auch anders kommen
können. Der vergangene Winter
ist abgehakt und damit verändern
sich die saisonal geprägten Aufga-
ben des Hausmeisterdienstes wie-
der im Turnus der Jahreszeiten.
Im Auftrag der GAGFAH pflegen
wir insgesamt ca. 200.000 m²
Außengelände. Für die Eisen-

bahner-Wohnungsgenossenschaft
Dresden e. G. sind es sogar ca.
300.000 m² auf denen die Grün-
flächen zu pflegen, Wege sauber
(und im Winter schneefrei) zu
halten sind. „Da wir zumeist mit
Technik unterwegs sind, ärgern
die stetig steigenden Dieselpreise.
Denn am Tag sind es gut und
gern 100 l Kraftstoff, die unse-
re acht Traktoren benötigen. Da
kommt im Jahr eine ganz schöne
Menge zusammen und jede Preis-
erhöhung schlägt zu Buche“, so
Pötschke. Doch, es gibt auch er-
freuliches: Seit Anfang 2012
konnte die Wohnungsbaugenos-
senschaft Radeberg und Umge-
bung e. G. als neuer Auftraggeber
gewonnen werden. 20 Mitarbeiter
hat die Abteilung durchschnittlich
im Einsatz, nicht nur zur Pflege
der Außenbereiche, sondern auch,
um typische Hausmeisterservice
zu bieten – von der Innenflächen-
reinigung, über das Müllmanage-
ment bis zu Kleinreparaturen oder
Wohnungsberäumungen.

Testlauf zur Auftragssteuerung beginnt im April



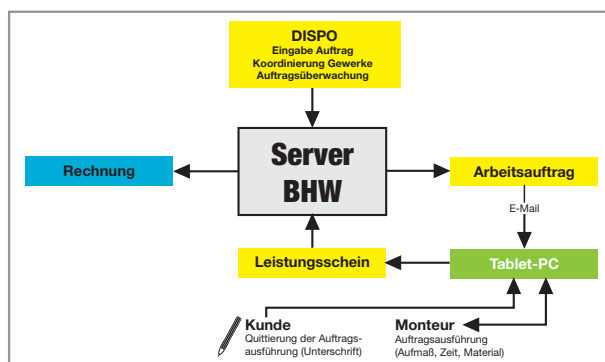
Volkmars Liebenberg

Mehr als 2.000
Kleinaufträge
laufen alljähr-
lich im Bauhof
West bei Volk-
mar Liebenberg
auf. Er ordnet
die Arbeiten
den Gewerken
des Bauhofs West zu, schreibt die
Arbeitsaufträge, überwacht deren
Ausführung und kümmert sich
um die Rechnungslegung. Durch-
schnittlich eine halbe Stunde
kommt so pro Auftrag zusam-
men, also 1.000 Arbeitsstunden
oder 125 Arbeitstage. Ein hoher
administrativer Aufwand, der die
Frage – Geht das nicht auch an-
ders? – provozierte.
Eine Lösung wurde gesucht, die
nicht nur den administrativen
Aufwand stark reduziert, son-
dern auch die Zeit zwischen der
Auftragserledigung, Rechnungs-

legung und Zahlungseingang
verkürzt und den Papierver-
brauch reduziert. Über die Er-
weiterung der im Bauhof genutz-
ten Software MOSaik und die
künftige Ausstattung der Mon-
teure mit Tablet-Netbooks sol-
len diese Ziele erreicht werden.
Künftig erhalten die Monteure
ihre Arbeitsaufträge per E-Mail
vom Disponenten Liebenberg,
vereinbaren einen Termin oder
fahren zur gewünschten Zeit
vor Ort und erledigen den Auf-
trag. Der Kunde quittiert die
Auftragserfüllung direkt auf
dem Tablet-PC und auf Knopf-
druck saust der unterschriebene
Leistungsschein automatisch
mit allen Angaben zu Aufmaß,
Arbeitszeit und verbrauchtem
Material via Internet in die MO-
Saik-Datenbank. Bei Volkmars
Liebenberg verändert sich die
Statusmeldung dieses Auftrags

und er kann den Auftrag zur
Rechnungslegung an die Buch-
haltung übergeben. Damit ent-
fallen die Papierleistungsscheine.
Nahezu in Echtzeit wird Auf-
tragsausführung mit allem, was
an abrechnungsrelevanten Fakten
dazugehört, vom System erfasst.
Das erleichtert dem Disponen-
ten die Überwachung des Status
jedes Auftrags und verkürzt die

Zeit bis zur Rechnungslegung.
Volkmars Liebenberg rechnet mit
einer Reduzierung des Aufwan-
des um bis zu 50 Prozent. Ab
April wird diese neue Methode
in der Abteilung Elektriker ein-
geführt, um Erfahrungen zu
sammeln und, wenn sie sich be-
währt, generell zur Disposition
von Kleinaufträgen im Bauhof
West angewendet zu werden.



BAU BLATT

Ausgabe 42

Wir bauen komplex.



- Elektriker
- Heizung
- Sanitär
- Fußbodenleger
- Gebäudereiniger
- Hausmeister



- Maurer
- Vollwärmeschutz
- Malер
- Fliesenleger



- Tischler
- Trockenbauer
- Hausmeister



Mittwochmorgens: Trockenbauer Conny Wünsche wird heute auf der Mohorner Straße arbeiten. Elektriker-Azubi Eric Wünsche lernt heute auf der Baustelle Striesener Straße, Hausanschlusskästen zu setzen. Die Gleichheit des Namens ist kein Zufall, denn hier geht es um Vater und Sohn. Conny Wünsche

gehört seit Gründung der Bauhof West GmbH dazu, erst bei den Malern und später in der Abteilung Trockenbau. Sein Sohn Eric begann im September 2012 seine Lehre zum Elektroinstallateur „In der ersten Zeit stand das Montieren von Schaltern und Steckdosen im Vordergrund.“ Wo wird das Leben beide hin-führen? Vater Wünsche sieht sein weiteres Berufsleben im Bauhof West. Vielleicht noch mit der einen oder anderen Qualifizierung, sodass auch für ihn Neues hinzukommt.

Sohn Eric, indem er zu-nächst in drei Jahren seine Lehre mit guten Ergebnissen abschließt. Später würde er am liebsten LED-Beleuchtungen installieren. Übrigens am Wochenende treffen sie sich immer mal wieder auf dem Stetz-scher Fußball-platz zum Kicken – einfach so aus Spaß und Freude.



Liebe Leserinnen und Leser,

diese Ausgabe des Baublattes steht ganz im Zeichen unserer Personal-entwicklung. Exemplarisch zeigen wir, welche Entwicklungen im Bauhof West möglich sind – für Azubis, Mitarbeiter und Führungskräfte. Vielleicht legen wir zurzeit noch mehr Augenmerk als früher auf die Ausbildung unseres Handwerkernachwuchses – Maurer, Maler, Heizungs- und Sanitärinstallateure, Fliesenleger, usw. Wobei wir unser Licht nicht unter den Scheffel zu stellen brauchen, denn in 23 Jahren Bauhof West bildeten wir insgesamt 52 junge Frauen und Männer zu Facharbeitern aus. 8 Mitarbeiter qualifizierten sich zu Handlungsmeistern und/oder Fachwirten und alle sind regelmäßig in das firmeninterne Weiterbildungsprogramm eingebunden. Natürlich sind wir uns bewusst, dass wir in unserer Bewerbersuche gegen den Zeitgeist schwimmen, da wir als Bauunternehmen eben nicht „was mit Medien“ als Ausbildungsberuf anbieten können. Was sich auch solange nicht ändern wird, wie wir in realen Häusern wohnen, uns echte Farben an den Wänden gefallen und elektrischer Strom noch Leitungen und Steckdosen braucht. Solange das so ist, wird es immer wieder Jugendliche geben, die sagen: Das interessiert mich, das will ich auch machen, darauf würde ich stolz sein, zu denen will ich dazugehören. Und genau die suchen wir.

Ihr
Tobias Oertel

„Wenn der Vater mit dem Sohne“

Aus Platte wird Bude



Andreas Klammt

Das Gebäude Uhlandstraße 39 in Dresden ist ein sechsgeschossiger Plattenbau aus Elementen der Serie WBS 70. Entstanden im Jahr 1986 als Bürogebäude mit Mittelgang und einem innen liegenden Treppenhaus, soll es künftig Studenten der TU Dresden und anderer Hochschulen beherbergen.

Vorzunehmen waren umfangreiche Abbrucharbeiten von Betonwänden, Türrdurchbrüchen, Mauerwerk, Trockenbauwänden, TB-Vorsatzschalen, um einheitliche Raumgrößen eben Studentenbuden, zu schaffen.

Vorhandene Unterhangdecken, Fußbodenbeläge und Tapeten waren zu entfernen und durch

neue Materialien zu ersetzen. Gleichzeitig wurden die Elektroanlage, Lüftung und Sanitär komplett erneuert. Die Heizung wurde von Fernwärme auf Gasversorgung umgestellt. Natürlich kamen auch alle Ausbaugewerke wie Maurer, Trockenbau, Maler, Fußboden und Fliesenleger zum Einsatz – so konnten die Bauhof West-Unternehmen ihre Kompetenzen im Verbund ausspielen. An dieser Stelle vielleicht ein paar Zahlen: Allein für die 16 neuen Versorgungsstränge wurden ca. 1.100 Kernbohrungen in verschiedenen Durchmessern gebohrt, ca. 62.000 m Leitungen gezogen, 696 Durchbrüche brandschutztechnisch wieder geschlossen und 88 Bäder mit Trockenbauwänden errichtet. Es entstanden 88 Wohneinheiten mit integrierter Badeinheit, komplett eingerichtet mit Kleinküche, Schrank, Bett, Tisch und Stuhl,



Uhlandstraße 39, Dresden

Regal und Garderobenregal – bereit zur Vermietung. Zusätzlich entstanden ein Hausmeister- und ein Büroraum.

Unter Leitung von Andreas Klammt und Torsten Jensch sowie mit tatkräftiger Unterstützung von Edelgard Göpner wurde in nur sieben Monaten im Auftrag der STINAG Stuttgart Invest AG ein Auftragsvolumen von 1,86 Mio. Euro verbaut.

Alles geschafft. Seit 01.02.2013

können planmäßig die letzten Mieter einziehen. Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten – Mitarbeiter der Bauhof West-Unternehmen wie Fremdfirmen. Es war eine tolle Arbeit! In Spitzenzeiten waren z. B. bis zu 50 Mitarbeiter unterschiedlicher Gewerke auf der Baustelle. Dank auch an den Bauherrn, insbesondere Frau Sanberger, Herrn Voigt und die Planer der Firma BITC, IBS-Solar und dem Büro Düsing.

Karrierewege im Bauhof: Michael Domsch

Handwerksmeister · Abt.-Leiter Tischler/Trockenbauer



„Solange es den Bauhof West bereits gibt, solange bin auch ich schon dabei. Ich kann mich noch gut an unsere erste Baustelle als Gewerk Tischler erinnern. Damals, 1991, haben wir im Cotta-Bau (heute TU Dresden) Fenster montiert. Bereits ein Jahr später fand ich mich – neben der Arbeit auf den Baustellen – auf der Schulbank wieder. Im Dezember 1995 verlieh mir die zuständige Kammer den Handwerksmeister. Das war kein Zuckerschlecken, aber notwendige Voraussetzung, um hier in der Bauhof West Gebäudemanagement GmbH als Abteilungsleiter zu arbeiten. Vergleiche ich mal die Arbeit eines Tischlers vor 10 oder 15 Jahren mit heute, sind nicht nur die Materialien weit vielfältiger

geworden, es hat sich auch die Technologie verändert. Während früher vieles auf der Baustelle noch zugeschnitten wurde, passiert dies heute nahezu vollständig im Werk, sodass auf der Baustelle die Montage im Vordergrund steht. Manchmal sind das Bauvorhaben mit hunderten Quadratmetern Fensterfläche, manchmal auch Einzelwohnungen oder aber Reparaturen. In dieser Hinsicht ist die Arbeit eines Tischlers sehr unterschiedlich. Was ich schön finde, ist, durch Dresden zu laufen und zu sehen – da haben wir gearbeitet, das ist von uns gebaut worden oder die Fensterfront haben wir eingesetzt. Und wenn es ordentlich gemacht ist, kann man darauf auch stolz sein. Deshalb sage ich meinen Mitarbeitern immer: Wenn ihr etwas macht, stellt euch vor, es ist für euch selbst.“

Schöner wohnen in Coswig



Silhouettenhaus an der Lösnitzstraße, Coswig

Nochmals ein Großprojekt der Wohnungsgenossenschaft Coswig WGC: das „Silhouettenhaus“ an der Lösnitzstraße. Ein Projekt, welches das Mehrgenerationenhaus „Am Mittelfeld“ – an dem der Bauhof West ebenfalls mitwirken durfte – um eine Größenordnung übertraf. Insgesamt wurden hier 140 Wohneinheiten grundlegend umgestaltet. Die Wohnzeile erhielt nach Plänen des Weimarer Architekturbüros Stahr an ihren Enden

großzügige halbrunde Balkone. In der Mitte wird der Block durchbrochen, in dem eine Erdgeschosswohnung einem neuen Durchgang weichen muss. Andere Gebäudeteile werden vor- oder zurückversetzt. Alles in allem: Wer würde hinter dieser akzentuierten modernen Fassade noch langweilige Plattenbautenarchitektur vermuten?

In der Pappelstraße 1 – 13 war sie mit Fassadenarbeiten und mit der Betonsanierung der Balko-

Hoch hinaus in Dresden



Freiburger Straße 10, Dresden

Zwischen World Trade Center Dresden und Zwinger gehörten sie einst zu den begehrtesten Vollkomfortwohnungen Dresdens. Doch inzwischen haben die Hochhäuser in der Freiburger Straße nicht nur ein halbes Jahrhundert auf dem Stahlbetonbuckel, sondern entsprechen auch in Sicherheit, Ausstattung, Komfort und Design nicht mehr

heutigen Anforderungen. Grund genug für die SWG Dresden e. G., den 33 m hohen Zehngeschosser Freiburger Straße 10 von Grund auf zu modernisieren.

Länger als ein halbes Jahr waren Mitarbeiter der Abteilung Elektro des Bauhofs West auf dieser Baustelle zugange. Zu ihren Aufgaben zählten die Erneuerung der Zählerplätze und Hauptleitungen, das Nachrüsten der kompletten Brandmeldeanlage und der Sicherheitsbeleuchtung, die brandschutztechnische Ertüchtigung der E-Anlage sowie die Erneuerung der Elektroanlagen in den 40 Wohneinheiten.

Keine Baustelle ist wie die andere. Doch Bauen in einem Hochhaus hat eigene Gesetze – nicht nur die längeren Transportwege machen sich bemerkbar (zumal wenn der Aufzug streikt), auch die

Koordinierung mit den parallel arbeitenden Gewerken erfordert besondere Akribie – eine Aufgabe, die von der Bauleiterin der SWG, Frau Pallmann, souverän mit ruhiger Hand gelöst wurde. Außerdem lebten viele ältere Mieter, die in den 60er- und 70er-Jahren in das Haus gezogen waren und denen ihr Heim ans Herz gewachsen ist, während der Sanierung in ihren Woh-

nungen. Sensibilität für ihre Sorgen im Zusammenhang mit der Modernisierung, Freundlichkeit und helfende Hände waren besonders gefragt. Aber das war dann schon wieder Bauhof West-Baualtag.



Jörg Baunack



Neue Brandmeldeanlage und Sicherheitsbeleuchtung

Karrierewege im Bauhof: Gerd Pötschke

Fachwirt für Gebäudemanagement • Abt.-Leiter Hausmeister

„Gelernt habe ich Maler. Nach Lehre und Armeezeit hatte ich meinen Lehrausbilder wiedergetroffen, der inzwischen Abteilungsleiter Maler im Bauhof West war. Sie suchten damals Maler, und da ich mich mit ihm immer gut verstanden und viel von ihm gelernt hatte, dachte ich mir: „Gerd, fängst du bei Bauhof West an.“ So startete ich am 01.01.1992 als Jungfacharbeiter bei der Bauhof West GmbH. Es verging kein Vierteljahr, und ich fand mich bei den Malern als Vorarbeiter wieder. Da ich ein gründlicher Mensch bin, gehörte es für mich nach einiger Zeit einfach dazu, meinen Meister zu machen. Ab 1998 durfte ich mich „Handwerksmeister Maler und Lackierhandwerk“ nennen und übernahm die Abteilung Fußbodenleger für drei Jahre. Parallel veränderte sich auch die Struktur des Bauhofs West. Aus der Abteilung Gebäudereiniger wurden die Hausmeister he-

rausgelöst und Stück für Stück die Abteilung Hausmeisterdienste aufgebaut. Das liest sich jetzt schnell und einfach, war es aber nicht. Gerade für die ersten Aufträge mussten wir uns alle ordentlich ins Zeug legen. (Kai-Uwe Böhme, unser 1. Hausmeister im Bauhof West kann das bestätigen.) Doch aus einer Handvoll Mitarbeiter wurde eine Abteilung mit 16 Festangestellten, 21 Pauschalkräften und in Spitzenzeiten weiteren 25 Verstärkungskräften, die mit 12 Transportern und 13 Traktoren + Zusatztechnik unterwegs sind, um winters den Schnee zu räumen, im Sommer Rasen und Hecken zu schneiden oder im Herbst das Laub aufzunehmen. Doch unsere Leistungspalette ist noch weit umfassender, deshalb schloss ich 2009 meine Qualifizierung zum Fachwirt für Gebäudemanagement ab.“



ne beauftragt. Mit dem Steigen der Sonne bereitet das Team um Rainer Handschack gegenwärtig die nächsten Baustellen in Coswig vor. In diesem Jahr werden sie auf den Baustellen Moritzburger Straße 78a-f und Serkowitzstraße 8a-f zu finden sein. Die Bausumme dieser beiden Vorhaben liegt bei ca. 600.000 Euro.

Doch auch in Dresden waren die Wärmeschützer und Fassadenbauer des Bauhofs West tätig. Unter der bewährten Bauleitung der Ingenieurgemeinschaft Fröbel und Trautmann wurden in

der Lommatzschstraße 24 – 36 und in der Ritzstraße 43-45 innerhalb der energetischen Ertüchtigung der 50er-Jahre-Gebäude Vollwärmeschutzsysteme verbaut und die Fassaden sowie Balkone saniert. „Eine tolle Zusammenarbeit mit dem Bauherrn und dem Planungsbüro“, so Rainer Handschack, „so konnte nicht nur der enge Zeitplan gehalten werden, sondern beste Qualität geliefert werden.“



Rainer Handschack

Die WGC wurde 1954 gegründet und verwaltet gegenwärtig einen Bestand von ca. 3.400 Wohnungen in Coswig bei Dresden und in Weinböhla. In den zurückliegenden Jahren modernisierte sie ihren Wohnungsbestand nahezu komplett und mieterfreundlich. Große Beachtung fand das Projekt „Mehrgenerationenhaus“, in dem 70 WE aus den 80er-Jahren architektonisch grundlegend überarbeitet und damit Maßstäbe für die Modernisierung von Plattenbauten gesetzt wurden.

Geschafft! Wir sind präqualifiziert!

Heizung/Sanitär, Bodenbelag und „Umfassende Bauleistung: Bauen im Bestand“ – für diese Leistungen ist die Bauhof West GmbH bereits präqualifiziert. Elektroarbeiten, Parkettarbeiten und „Umfassende Bauleistung: Technische Gebäudeausrüstung“ folgen in den nächsten Wochen.

Will ein Bauunternehmen Aufträge für Bauleistungen eines öffentlichen Auftraggebers anbieten, muss es dafür geeignet sein. So weit, so gut. Doch im Endeffekt bedeutet das, eine Menge an Nachweisen, Erklärungen und Referenzen zu erbringen. Kann etwas nicht rechtzeitig beigebracht werden oder wird einfach nur vergessen, bedeutet es das

Aus des betroffenen Angebotes und alle Vorarbeit wandert in den Papierkorb, ohne überhaupt eine Chance auf Prüfung erhalten zu haben. Liest sich sehr streng, ist es auch. Für die Bauhof West-GmbH, die sich an vielen öffentlichen Ausschreibungen beteiligt, ein erheblicher zeitlicher und finanzieller Aufwand. Aber die Gesetze sind nun einmal so.

Was bedeutet Präqualifizierung?

Im Wortsinn handelt es sich um ein bundeseinheitliches System zur Vorqualifizierung eines Bieters durch eine zugelassene Behörde, in die – für bestimmte Leistungen – alle formalen Nach-

weise für Fachkunde, Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit einfließen. Diese Nachweise sind einmalig auftragsunabhängig zu erbringen und brauchen im Weiteren nur noch aktualisiert zu werden. Ist alles vorhanden und entspricht den Anforderungen, verleiht die Präqualifizierungsstelle ein entsprechendes Zertifikat. Mit dessen Verleihung entfällt das Beibringen der Einzelnachweise für jedes Angebot nach VOB/A.

Unser Nutzen

„Die Präqualifizierungsstelle ist in ihren Forderungen natürlich besonders präzise. Insofern war

die Nachweiserbringung ein ziemlicher Aufwand.“ So die Bearbeiterin der Präqualifizierungsanträge Edelgard Göpner. „Wir denken, dass wir mit dem Präqualifizierungsnachweis einfacher Anfragen für freihändige und beschränkte Ausschreibungen des zentralen Vergabebüros der Landeshauptstadt Dresden erhalten. Durch den Entfall des Beibringens diverser Nachweise bei den öffentlichen Ausschreibungen sparen wir auch Zeit ein und minimieren unsere Fehlerquote.“



Edelgard Göpner

Karrierewege im Bauhof: Matthias Scholz

Abt.-Leiter Maler



„Nach dem Abschluss der zehnten Klasse und der Malerlehre sowie dem Berufsstart in Freital bewarb ich mich 1992 beim Bauhof West. Bereits kurze Zeit später setzte mich der damalige

Abteilungsleiter Herr Uhlig als Vorarbeiter ein. Und so kamen neben der normalen Arbeit eines Malers auf der Baustelle Baustellenabrechnungen, Aufmaßdarstellungen und zunehmend auch Angebotserstellung hinzu. Übrigens war das in einer Zeit, als im Bauhof West durchgängig PCs eingeführt wurden, was für mich sowohl tagsüber „Learning by Doing“,

aber auch etliche Abende des Vertrautmachens mit der damaligen Rechentechnik bedeutete, die bei Weitem noch nicht so komfortabel war, wie die heutige. 2004 stand ich dann vor der Frage: Kann ich Abteilungsleiter sein? Das war keine leichte Entscheidung, denn der verstorbene Herr Uhlig war eine große Respektperson für mich und mir war klar, dass – wenn ich Ja sage – mich meine Kollegen an ihm messen werden. Es reizte mich schon, meine „eigene“ Abteilung zu führen, ein Stückchen

mehr Verantwortung zu übernehmen und auch ein Stückchen mehr verdienen zu können. Also tief durchgeatmet und die Chance ergriffen. Nein, bereit habe ich es noch nie. Wie immer im Leben gibt es Höhen und Tiefen. Doch inzwischen sind es gute acht Jahre geworden, in denen ich als Abteilungsleiter Maler arbeite. Unser Team ist auf durchschnittlich zehn Mitarbeiter zwischen 25 und 55 Jahren gewachsen und ich bin bestrebt, dass unter ihnen immer ein bis zwei Azubis pro Lehrjahr sind.“

Karrierewege im Bauhof: Silke Trübsbach

Mitarbeiterin Administration



„Ich arbeite in der Administration, so nennen wir bei uns die Verwaltung. Die Zeitabrechnungen unserer Monteure, Zuarbeiten für die Lohnbuchhaltung und das Controlling oder auch das Schreiben von Rechnungen gehören zu meinen Aufgaben. Von

Beruf bin ich Bürokauffrau. Meine Ausbildung begann ich 1994 im Bauhof West, damals noch im alten Standort auf der Leutewitzer Straße. Ich war seinerzeit der erste Bürokauffrau-Azubi des Unternehmens überhaupt. Mit meiner Arbeit und meinem Abschluss 1997 konnte ich die Geschäftsführung überzeugen, mich gleich im Anschluss zu übernehmen. In der ersten Zeit war ich am Empfang tätig und bekam die Möglichkeit in die

verschiedenen Administrationsbereiche des Bauhofs West „reinzuschnuppern“. Immer mehr kristallisierte sich dabei mein heutiger Aufgabenbereich heraus. Zweimal, 2002 und 2005, nahm ich eine Auszeit (Mutterschutz) und bekam danach die Möglichkeit, mit verkürzter Arbeitszeit wieder in das Team zurückzukommen.“



Creditreform – jedem Unternehmer ist sie bekannt. Wussten Sie aber auch, dass die Crefo

eine Topliste führt, in der die Unternehmen verzeichnet sind, die über die besten Bonitätsnoten verfügen? Schon immer war der Bauhof West GmbH ihr Crefo-Index wichtig. Umso mehr freuen wir uns, seit 01.10.2012 zu den 500 bonitätsbesten Unternehmen Deutschlands zu gehören. Vielen Dank allen, die dazu beigetragen haben.

BAU BLATT

Ausgabe 43

Wir bauen komplex.



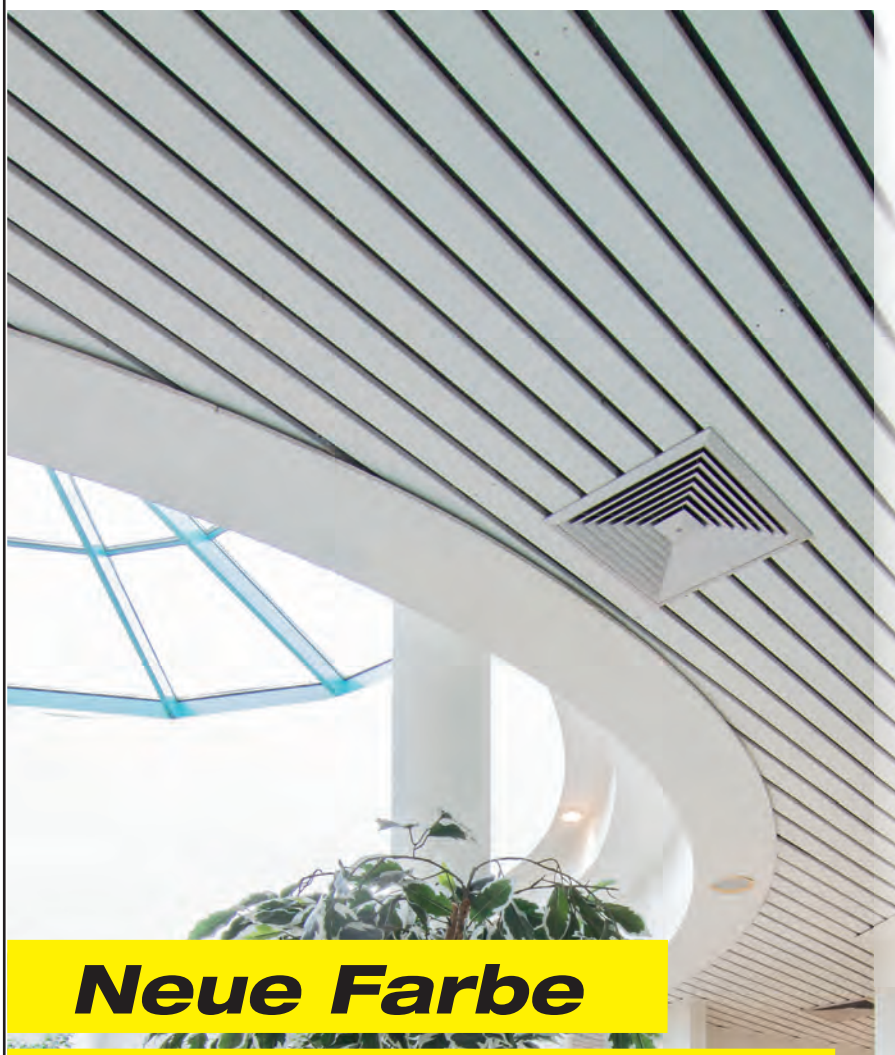
- Elektriker
- Heizung
- Sanitär
- Fußbodenleger
- Gebäudereiniger
- Hausmeister



- Maurer
- Vollwärmeschutz
- Maler
- Fliesenleger



- Tischler
- Trockenbauer
- Hausmeister



Neue Farbe

fürs Elbamare

Das Erlebnisbad Elbamare in Dresden-Gorbitz ist bei allen kleinen und großen Besuchern gleichermaßen beliebt. Freizeitbad, Sportbecken, Saunalandschaft und Kinderwelt ziehen Tag für Tag viele Wasserratten nicht nur aus dem Dresdner Westen, sondern aus einem Umkreis, der weit über die Stadtgrenzen hinausgeht, an. Nur zu verständlich, dass von Zeit zu Zeit auch für das Spaßbad selbst eine Schönheitskur stattfinden muss. An dieser Stelle kommt seit etlichen Jahren die Bauhof West Service GmbH und speziell die Abteilung Maler ins Spiel.



Liebe Leserinnen und Leser,

nur noch wenige Tage trennen uns vom Jahreswechsel und ich denke, man kann bereits eine erste Bilanz über die vergangenen zwölf Monate ziehen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer drei Bauhof West-Unternehmen haben dazu beigetragen, dass wir auch dieses Jahr die Bücher wieder mit einem soliden Ergebnis schließen können. Der Mix aus großen und einer Vielzahl von kleinen Projekten, die wir im Auftrag von langjährigen, aber auch einer ganzen Reihe von neuen Kunden realisieren durften, brachte für uns ein stabiles Geschäft. Mindestens ebenso freue ich mich darüber, dass auch die Aussichten für das Geschäftsjahr 2014 überaus positiv sind. Unsere Auftragsbücher sind für die meisten Gewerke bereits jetzt gut gefüllt, und für einen guten Start ins neue Jahr ist gesorgt. Die verbleibende Zeit werden wir noch nutzen, um soweit als möglich auf allen Baustellen die vorgegebenen Termine einzuhalten und unsere Vorhaben in altbewährter Bauhof West-Qualität abzuliefern.

Ich bedanke mich für das Vertrauen, das Sie uns 2013 schenken, und die Treue, die Sie uns auch in diesem Jahr wieder gehalten haben.

Ihr
Tobias Oertel



Neues von den Malern

Matthias Scholz



Immer im Sommer, wenn eher die Freibäder zum Schwimmen, Baden und Planschen einladen, schließt das Elbmare für seine alljährliche Wartung und Instandhaltung. „In diesem Jahr haben wir in den Umkleideräumen, im Saunabereich, in den Massageräumen und in der Kinderwelt gearbeitet“, erzählt Abteilungsleiter Matthias Scholz. In

den Umkleidekabinen wurden alle Kunststoffplatten der Kabinen aufgearbeitet und mit einem neuen farbigen Anstrich versehen. Die Wände im Saunabereich erhielten eine Glitterbeschichtung, also einen Farbanstrich, dem metallische Elemente beigemischt wurden, die eine sehr dekorative Wirkung schaffen. Ebenfalls erneuert wurden die Schutzanstriche der Holz- und Deckenverkleidungen in der Sauna und den Massageräumen. „Da einige unserer Kollegen mit

ihren Familien auch gern hierherkommen, ist es für uns natürlich eine Frage der Ehre, hier besonders gute Arbeit abzuliefern.“

Schadensbeseitigung

Ebenfalls mit Wasser bzw. mit den Folgen von Wasser, genauer Hochwasser hatte die Abteilung Maler auf einigen ihrer weiteren Baustellen in der zweiten Jahreshälfte zu tun. Flutschadensbeseitigung war das große Thema auf den Baustellen in Elbnähe, wie in der Meißner

Allee in Gauernitz, in der Flensburger Straße oder der Elbstraße in Dresden-Gohlis. „Gerade hier war die enge Zusammenarbeit mit den anderen Gewerken im Bauhof West von besonderer Wichtigkeit. Denn nach Trocknung, neuem Putz und Fußbodenaufbau – alles unter hohem Zeitdruck – war die Leistung von uns Malern das i-Tüpfelchen“, so Scholz.

Unsere neuen und alten Azubis

Übrigens: Mit Kevin Weiche und Sebastian Rambousek begannen in diesem Herbst zwei neue Lehrlinge ihre Facharbeiterausbildung zum Maler und Lackierer. Ebenfalls diesen Abschluss wollen in diesem Ausbildungsjahr Nick Mildner und Steve Reichel erreichen. Sie hatten die praktische Ausbildung innerhalb ihrer überbetrieblichen Lehre zum Bauten- und Objektbeschichter schon in der Abteilung Maler der Bauhof West Service GmbH absolviert und sich durch gute Arbeit und Engagement ausgezeichnet.

Abteilung Fußbodenleger

Immer schön auf dem Teppich bleiben

Andreas Winkler



Vom Hotel am Terrassenufer bieten sich imposante Ausblicke auf die Dresdner Neustadtseite und – aus den höheren Etagen – auf das berühmte Barock-

viertel. Sicher einer der Gründe, warum seit Jahren viele Elbflorenz-Besucher hier gern übernachten. Doch wo eine hohe Beanspruchung ist, da nagt auch der Zahn der Zeit stetig und unnachgiebig. Deshalb sind seit 2007 immer wieder Montageteams des

Bauhofs West im Gebäude, um Erhaltungs- und Schönheitsreparaturen durchzuführen. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Team der Fußbodenleger. In den zurückliegenden Jahren renovierten sie in sechs von zwölf Etagen. Vorrangig dabei war die Erneue-

rung der Teppichböden in den Zimmern und Flurbereichen. Im Restaurantpavillon, in der Lobby, den Treppenhäusbereichen sowie im Untergeschoss verlegten sie dieses Jahr im Rahmen der Flutschadensbeseitigung hochwertige PVC-Böden. „Dabei kam ein spezieller Designbelag zum Einsatz, welcher eine faszinierende Optik mit herausragenden Leistungsmerkmalen verbindet“, erzählt Abteilungsleiter Andreas Winkler. Wenn man es nicht weiß, nimmt man an, man laufe auf Schieferplatten. „Das Besondere an unserer Arbeit in diesem Jahr war, dass wir neben den filigranen Bodenanschlüssen in den Treppenhäusbereichen sehr genau darauf achten mussten, dass der Boden durchweg gut ausgetrocknet ist, damit wir die gewohnte Qualität liefern konnten.“



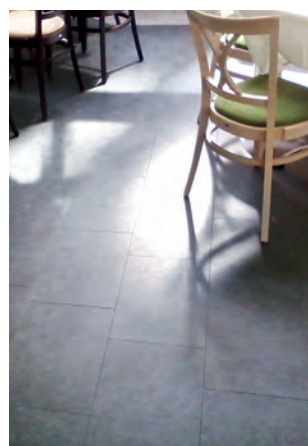
Delfin am Kinderbecken erstrahlt in neuer Farbe



Brücke und Rutschenaufgang



Neuer Bodenbelag für den Restaurantpavillon



Wir begrüßen unsere neuen Azubis

Teilnehmer der Kick-off-Veranstaltung

Der Bauhof West ist ein geschätzter Geschäftspartner und Arbeitgeber in der Region. Dazu gehört auch, dass wir uns seit der Gründung des Unternehmens auch um unseren eigenen beruflichen Nachwuchs kümmern. Insgesamt sind bei uns viele Facharbeiter ausgebildet worden. Nicht wenige von ihnen stärken heute unsere eigenen Reihen oder qualifizierten sich zu Vorarbeitern und Handwerksmeistern. Im August 2013 begannen wieder fünf junge Männer

ihre Facharbeiterausbildung zum Maler und Lackierer, sowie zum Fliesenleger. Auf der Begrüßungsveranstaltung am 9. Oktober wurden sie von der Geschäftsführung im Bauhof West begrüßt und auf ihre Lehrzeit eingestimmt. Kevin Weiche, Sebastian Rambousek, Nick Mildner und Steve Reichel lernen in der Abteilung Maler bei Matthias Scholz. Der Ausbilder von Friedrich Müller und David Nunes ist Fliesenlegermeister Detlef Täschner. Auch im nächsten Jahr werden wir wieder jungen Frauen und Männern die Chance

geben, bei uns zu lernen. Daher beginnen wir bereits jetzt mit un-

serer Nachwuchsgewinnung für das Ausbildungsjahr 2014/15.



Unsere neuen Azubis mit ihren Ausbildern

Abteilung Maurer

Schöner wohnen in Dölzschen

Heiko Geselle



Die beiden Bauhof West-Bauleiter Andreas Klammt und Torsten Jensch koordinierten die Arbeiten der Abteilung Maurer,

Maler, Fliesenleger und Fußbodenleger. Die Abteilung Maurer war in den Sommer- und Herbstmonaten durchschnittlich mit drei Mann in der Hultschiner Straße anzutreffen. „Vor uns allen stand der Komplettumbau der Wohnun-

gen als Aufgabe. Teilweise haben wir aus drei Wohnungen auf der Etage zwei gemacht. Bei anderen wurden die Raumbegrenzungen verändert. Dazu mussten wir die Zuschnitte der Wohnungen und Räume neu fassen, Mauern und Trennwände zurückbauen und neue Wände setzen. Uns kam beim Rückbau zugute, dass die Häuser seinerzeit ausschließlich aus Ziegeln gebaut worden waren.“ Außerdem wurden alle Grundleitungen in den Gebäuden neu verlegt, die Fuß-

böden und der Putz erneuert und viele der Wohnungen erhielten Balkons. Insgesamt eine runde Sache, freut sich Heiko Geselle. „Alle sind zufrieden – der Bauherr, dass seine Häuser wieder wie neu

sind, die künftigen neuen Mieter, dass sie wie geplant in ihre neuen Wohnungen einziehen können, und wir Maurer, dass wir wieder ein Werk termingerecht und in bester Qualität vollendet haben.“

Die Eisenbahner-Wohnungsbaugenossenschaft sanierte zwischen Mai und Dezember dieses Jahres den Häuserzug Hultschiner Straße 3–15 in Dresden-Dölzschen. Der grüne Vorort oberhalb des Weißeritztals zeichnet sich durch seine kleinteilige Bebauung und Gartenstadtarchitektur aus und zählt zu den beliebtesten Wohngebieten in Dresdner Stadtrandlagen. Die Siedlungshäuser der EWG aus den 40er-/50er-Jahren des letzten Jahrhunderts sollten grundlegend saniert und an moderne Wohnbedürfnisse angepasst werden. Der Bauhof West konnte sich mit seinem „Alles-aus-einer-Hand-Konzept“ im Bieterverfahren durchsetzen und erhielt den Zuschlag für die Ausbaurbeiten.



Hultschiner Straße 3–15

Rekonstruktion und Neubau



Neubau Augsburger Straße 81

Neubauten: Augsburger Str. 81/ Wallotstr. 1-5

In Dresden-Striesen wie auch in anderen guten Wohnlagen Dresdens werden die unbebauten Lücken immer weniger. Man könnte sogar sagen, hier und da werden sie knapp. In der Augsburger Straße werden gerade einige der letzten mit hochwertigen Neubauten geschlossen. Insgesamt entstehen hier 16 Eigentumswohnungen und ein Penthouse. Übrigens ein Novum, das künftig keines mehr sein soll, denn stärker als bisher wird sich der Bauhof West dem Neubau widmen. Kompetenz und Erfahrung für derartige Vorhaben stehen außer Zweifel. Ein weiterer Neubau, an dem der Bauhof West beteiligt ist, entsteht gegenwärtig in der Wallotstraße.

Sanierung: Winterberg

Das Bauvorhaben Dresden-Winterbergstraße der WG Aufbau beschäftigt Bauleiter Andreas Klammt schon längere Zeit. Die Komplexsanierung der aus den 60er-Jahren stammenden Wohngebäude findet in unbewohntem Zustand statt. „Von den Grundrissen bis hin zur Ausstattung der Bäder wird alles so rekonstruiert und modernisiert, dass es modernem Wohnen entspricht. Außerdem versucht der Auftraggeber Bedingungen zu schaffen, dass auch ältere Mieter oder Bewohner mit gesundheitlichen Einschränkungen hier sicher und bequem leben können. Gerade sie bevorzugen diese Lage unweit des

Großen Gartens mit Einkaufsmöglichkeiten, Ärzten, Kultur- und Sporteinrichtungen in der Nachbarschaft“, sagt Ronny Moos. „Der Umbau dieses Bades zeigt, was man in dieser Richtung zum Beispiel machen kann. An anderen Stellen haben wir ebenerdige Duschen eingebaut.“ Weitere Baustellen der Abteilung Sanitär sind im Leutewitzer Ring, wo im Auftrag der EWG gegenwärtig der erste Bauabschnitt abgeschlossen wird. „Für die Sächsische Wohnungsgenossenschaft (SWG) bauen wir in den nächsten Monaten in den Klotzscher Höfen, und ein gewerbliches Bauvorhaben befindet sich in Nossen, bei der Firma UKM.“

Ronny Moos



Ronny Moos ist seit März dieses Jahres der jüngste Abteilungsleiter in der Bauhof West GmbH. Der gelernte Gas-/Wasserinstallateur arbeitete bereits von 2005 bis 2011 als Heizungsmonteur im Unternehmen, bevor es ihn für kurze Zeit in die Fremde zog. Doch bereits ein Jahr später kam er zurück und ergriff im Frühjahr die gebotene Chance.

Parallel absolviert Ronny Moos seit August seine Meisterausbildung. „Noch bin ich dabei, vor allem viel zu lernen. Denn in die Fußstapfen meines Vorgängers muss und will ich erst noch hineinwachsen. Gut, dass ich da ein zehnköpfiges Team habe, wo wir uns schon kannten und auf die ich mich verlassen kann“, erzählt der bekennende „Weistropfer“, Motorradfahrer, Wasserwanderer und Vater einer kleinen Tochter.



Modernisiertes Bad auf der Winterbergstraße

BAU BLATT

Ausgabe 44

Wir bauen komplex.



- Elektriker
- Heizung
- Sanitär
- Fußbodenleger
- Gebäudereiniger
- Hausmeister



- Maurer
- Vollwärmeschutz
- Maler
- Fliesenleger



- Tischler
- Trockenbauer
- Hausmeister

Neu:

Einkaufsbahnhof

Dresden

Nach zehn Jahren umfangreicher Sanierung endet nun der fünfte und letzte Bauabschnitt im Hauptbahnhof Dresden. Dort, wo sonst täglich rund 60.000 Reisende in mehr als 50 Fernzügen und 480 Regio- und S-Bahnen verkehren, arbeitete auch der Bauhof West mit vielen seiner Gewerke. Vor allem in dem Bereich des Bahnhofs, wo ca. 14.000 m² Fläche für die Vermietung entstanden, war er zu finden. Aus dem 1848 eröffneten Böhmisches Bahnhof wurde 150 Jahre später der Einkaufsbahnhof Dresden. Übrigens hatte ein planerischer und städtebaulicher Kunstgriff von vor gut 100 Jahren weitreichende Folgen. Die vereinzelt Endbahnhöfe aus dem 19. Jahrhundert der Strecken nach Berlin, Schlesien und Böhmen sollten zu einem Eisenbahnknotenpunkt in Zentrumsnähe vereinigt werden. Für diesen neuen Zentralbahnhof wurde die Weißeritz umgeleitet und in seinem Flussbett der heutige Dresdner Hauptbahnhof errichtet. Eine verhängnisvolle Entscheidung, wie wir mit dem Hochwasser 2002 erfahren mussten. In der Haupthalle stand der maximale Pegel bei 1,50 m. Insgesamt entstand ein Schaden von über 42 Millionen Euro. Erst Monate später konnte der Zugverkehr wieder aufgenommen werden. Gleichzeitig war diese Naturkatastrophe aber auch Anlass, um die schon lange geplante Sanierung des Hauptbahnhofs in Angriff zu nehmen.



Liebe Leserinnen und Leser,

das war ein erstes Halbjahr, wie man es sich im Fußball wie in der Bauwirtschaft wünscht. Der milde Winter, eine gut gelaunte Wirtschaft und baufreudige private Bauherren trugen zu einer sehr guten Auslastung aller Gewerke bei, wie wir sie so nicht immer verzeichnen können. Gut für die Bauhof-West-Unternehmen, gut für unsere Branche. Doch werden wir uns gewiss nicht auf diesen Lorbeeren ausruhen. Vielmehr haben wir die Zeit genutzt, um auch die zweite Jahreshälfte gewissenhaft vorzubereiten und vor allem mit solider Handwerksarbeit zu punkten. Qualität ist immer noch die überzeugendste Werbung. Zudem bringen wir unsere Stärke – komplexe Sanierung – wieder bewusst ins Spiel. Mit diesem Erfolgsrezept, umgesetzt von einer leistungsstarken Mannschaft, werden wir unsere Tore schießen.

Ihr
Tobias Oertel



5. Bauabschnitt am Dresdner Hbf



René Rühle

Im fünften Bauabschnitt steht der Ausbau der Sozialräume für die DB Regio im Vordergrund. Auf einer Fläche von rund 900 m² entstehen Büros, Umkleide- und Sozialräume sowie Sanitäreinrichtungen. Dem liegt eine Bausumme von 180.000 Euro zugrunde. Seit März 2014 ist der Bauhof West mit durchschnittlich acht Mitar-

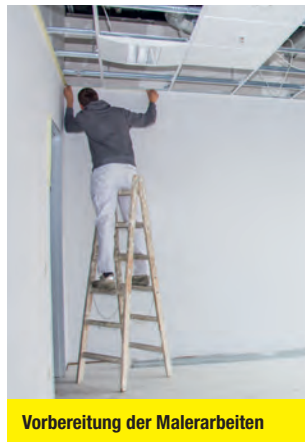
beitern auf dieser Baustelle zugegangen. Die Gewerke Fliesenleger, Fußbodenleger und Maler sowie als Subunternehmer Tischler, Trockenbau und Gebäudereiniger (Bauendreinigung) werden von Bauleiter René Rühle koordiniert. „Die Fertigstellung ist für den Monat August vorgesehen“, so Rühle. „Insgesamt war und ist es ein Bauvorhaben, das sich sprichwörtlich geregelt wie bei der Eisenbahn vollzieht. Der Auftraggeber, die DB Regio,

hat exakte Anforderungen an die Arbeiten und deren Ausführung. Das Corporate Design des Unternehmens spielt natürlich eine maßgebliche Rolle, und der Abstimmungsaufwand ist nicht zuletzt unter den bahntypischen Sicherheitsaspekten sehr hoch. Aber – es läuft sehr gut. Selbst die komplizierte Anlieferungssituation für unser Material durch den gewachsenen Fernbusverkehr auf der Bayrischen Straße ist letztlich unproblematisch.“

Es spricht für den Bauhof West und die gute Arbeit aller beteiligten Mitarbeiter, dass das Unternehmen nicht nur an allen Bauabschnitten beteiligt war, sondern bereits neue Anfragen der Bahn vorliegen. „Und natürlich wollen wir diese Anfragen auch mit einem guten Angebot auch gewinnen“, schließt der Bauleiter.



Matthias Striegler beim Ausgleichspachtel auftragen



Vorbereitung der Malerarbeiten



Zwischen Elektrik und Trockenbau

Abteilung Heizungsinstallateure

Wärme, die von oben kommt



Mike O. Michael

In den neuen Produktionshallen der Kunststoff-Technik GmbH in Dresden-Reick montierten die Heizungsinstallateure des Bauhofs West in den zurückliegenden Monaten die Heizungsanlage. Deckenstrahler

heizen die ca. 2000 m² große Produktionshalle aus ca. 6,60 m Höhe, während in den weiteren 460 m² Büroflächen eine Fußbodenheizung eingebaut wurde. Parallel zur Heizungsinstallation wurde unter Regie von Abteilungsleiter Mike O. Michael auch die Be- und Entlüftungsanlage der Halle eingebaut.



Entlüftungsanlage



Deckenstrahler in der Produktionshalle

Schönheitskur für McFIT-Studios

Detlef Täschner



Das gute Aussehen ist bei McFIT ein wesentliches Marketinginstrument. Doch nicht nur als Ziel für das schweißtreibende Training der mehr als 1,2 Millionen Mitglieder in Europa, sondern auch für die Studios. Vor Jahren entstand die Kette mit einer aggressiven Preisstrategie und dem Vorteil gegenüber ihren Wettbewerbern, dass bei ihr 24 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche trainiert werden kann. Mit großem Erfolg, wie die gut gefüllten mehr als 200 Studios in Europa beweisen. Doch McFIT ist mehr. McFIT ist nach eigenem Selbstverständnis Home of Fitness mit Wohlfühlambiente, abwechs-

lungsreichen Trainingswelten und einer Vielzahl von Kursen für jedermann. Dieses Konzept soll natürlich in den Studios auch zu sehen sein. „Unterschiedliche Trainingswelten mit jeweils verschiedenen ästhetischen und medialen Reizen wie Raumdesign, Musik, Bewegtbild, Bilderwelten und interaktiven Medien lassen das Training zum kurzweiligen Freizeit-event mit Entertainmentfaktor werden. Das besondere Ambiente sorgt für eine angenehme Trainingsatmosphäre, in der sich die Mitglieder gern aufhalten und sich im Studio wie zu Hause fühlen“, beschreibt McFIT das im Internet. Doch was hat dies alles mit dem Bauhof West zu tun?

Seit vier Jahren ist die Abteilung Fliesenleger dabei, den ästheti-

schen Anspruch mit handwerklich exzellenter Arbeit in die Realität umzusetzen. Bestehende Studios werden umgebaut, neue kommen gleich im neuen Design hinzu. „Dabei sind wir nahezu ständig mit zwei bis vier Mitarbeitern für McFIT unterwegs“, erzählt Abteilungsleiter Detlef Täschner. „Unsere Arbeit führte

uns schon in 42 Studios zwischen Flensburg und Stuttgart, Aachen und Berlin sowie auch nach Österreich. Jeder Einsatz dauert zwischen zwei bis vier Wochen.“ Insbesondere die jüngeren, unverheirateten Mitarbeiter seiner Teams nutzen diese Chance, in der (Fitness-)Welt rumzukommen.



Trainieren mit den Stars der Branche, wie David Kirsch

© McFIT Pressbild, Mens Ultimate, New York Body, Plan

Abteilung Gebäudereiniger/Hausmeisterdienste

Doppelte Power – rund ums Haus

Michael Butze



Gerd Pötschke



Es ist durchaus gewollt, wenn Michael Butze, Abteilungsleiter Gebäudereinigung, und Gerd Pötschke, Abteilungsleiter Hausmeisterdienste, ein und denselben Kunden besuchen. Vielmehr liegt die Überlegung zugrunde, wie kann der Bauhof West noch leistungsstärker und effizienter für seine Kunden arbeiten. Gut erläutern lässt sich dies z. B. an den Conradhof in der Nähe vom Dresdner Neustädter Bahnhof. Seitdem der Berliner Immobilienverwalter das Quartier übernommen hat, vollzog sich eine Umorientierung in der Auswahl ihrer Dienstleister, zunehmend gefragt waren Synergien, mit dem Bauhof-Motto gesprochen: alles aus einer Hand. Zur Reinigung der Treppenhäuser kam der Grünschnitt hinzu, dann der Winterdienst und zu guter Letzt

auch noch der Hausmeisterdienst. Qualität und Zuverlässigkeit überzeugen, und so wurden die Dienstleistungsverträge von Jahr zu Jahr erneuert.

„Weitere Objekte, wo wir gemeinsam anbieten und arbeiten, sind: die IVB in der Wöhlerstraße und – ganz neu – im Lockwitztal das Objekt Lockwitz-

grund“, ergänzt Gerd Pötschke. „Qualität, Zuverlässigkeit und Freundlichkeit, das ist es, was ich auch meinen Leuten immer wieder predige“, erzählt Michael Butze. „Vielleicht entscheiden bei Gerd und mir noch mehr das eingesetzte Personal, wie zufrieden der Kunde ist, mehr, als bei manch anderem Gewerk.“ Deshalb wird auch mindestens Tarif-

lohn gezahlt, gibt es ein ausgefeiltes Prämiensystem, werden alle geleisteten Stunden bezahlt – sicher nicht ganz typisch für die Reinigungs- und Hausmeisterbranche. Doch das Ergebnis gibt dem Bauhof West recht – nahezu keine Fluktuation und das bei ca. 20 Mitarbeitern bei den Gebäudereinigern und 19 Mitarbeitern bei den Hausmeistern.



Zwei Jahrzehnte Bauhof West

Christian Horn



Tatsächlich sind es bereits schon 22 Jahre, die Christian Horn im Bauhof West als Bauleiter tätig ist. Begonnen hatte es 1992 mit der Sanierung von Leerwohnungen, doch das änderte sich alsbald. Auf die Frage, welche Bauvorhaben zu den interessantesten in seiner Laufbahn zählten, lehnt der lang aufgeschossene Mann sich zurück: „Ja, da gab es schon einige, wie das Wohnheim Maillebahn in Pillnitz oder das Epilepsiezentrum in Kleinwachau.“ Letzteres blieb in Erinnerung, weil der Bau

am 16.12. begann und am 6.1. alles fertig sein musste – und auch war. Die Gewerke haben praktisch übereinander gearbeitet, aber es gab weder Streit noch Ärger. Auch die 140 WBS-70-Wohneinheiten in der Birkenstraße waren etwas Besonderes. Hier wurden die beiden oberen Geschosse zurückgebaut und die Leerwohnungen saniert. Heute zählt dieser Standort wieder zu einem der gefragtesten in der Eisenbahner-Wohnungsgenossenschaft. Auch das Bauvorhaben Freiburger Straße im Jahre 2002 war nicht von Pappe, gemeinsam mit Edelgard Göpner und Andreas Klammt brachten sie das

angefangene Projekt zu Ende. Ob nun die Arbeit für die Hausverwaltungsfirma Mietplan, die Arbeit für den Pharmapark Radebeul und viele andere – immer standen sorgfältige Bauausführung und ein gutes Miteinander im Vordergrund.

Gegenwärtig leitet Christian Horn den Umbau eines denkmalgeschützten Mehrfamilienhauses auf der Großenhainer Straße 144 in Dresden. Maler, Fußbodenleger, Trockenbauer, Maurer und Dachdecker müssen koordiniert werden. Überraschungen erwarteten ihn im Dachstuhl, wo (ungeplant) in ei-

nem bewohnten Dachgeschoss Teile des Dachstuhls ausgetauscht werden mussten, ohne das Dach zu öffnen. Eine handwerklich anspruchsvolle Arbeit, doch auch das waren ebenso lösbare Schwierigkeiten, wie der Umbau des Pfarrhauses in Radeberg. „Fast 1000 kleinere und mittlere Bauvorhaben waren es in den zurückliegenden 22 Jahren, die ich leitete. Es macht schon stolz, wenn man durch die Straßen fährt und sieht, wo man überall Spuren hinterlassen hat.“

Vielen Dank Christian, für deine in den vielen Jahren im Bauhof West geleistete Arbeit.



Teilsanierte Balkenkonstruktion



Mehrfamilienhaus Großenhainer Straße, Dresden

Jubiläum: über 20 Jahre Skontozahler

Astrid Tränkner



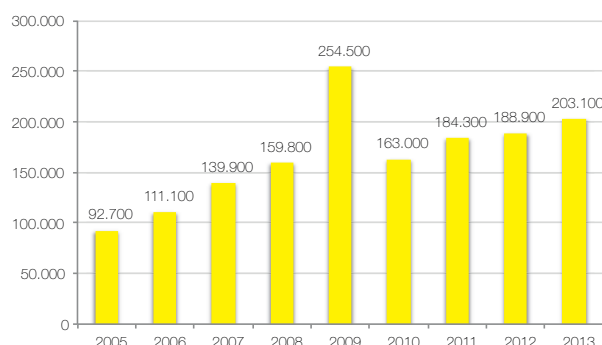
Die Bonitätsnoten der Creditreform für die Bauhof-Unternehmen liegen zwischen 172 und 180. Das führende Wirtschaftsauskunftsunternehmen bescheinigt damit eine sehr gute Bonität. Diese aus Eigenkapital, Liquidität, Erlös und Zahlungsverhalten ermittelte Zahl ist gewissermaßen der geronnene gute Ruf einer Firma. Eine hohe Bonität liegt im Interesse der Auftraggeber, kann er sich so doch sicher sein, dass das Unternehmen während der gesamten Gewährleistungszeit seinen Verpflichtungen nachkommt. Ein weiterer Beleg einer guten Bo-

nität ist, wenn ein Unternehmen seine Forderungen mit Skonto begleicht. Deshalb orientiert sich der Bauhof West seit seiner Gründung darauf, seine Rechnungen mit Skonto zu bezahlen. Seit 2004 wird diese Tugend konsequent bei allen Forderungen umgesetzt. „Hinzu kommt, dass Skonti für uns echte bilanzwirksame Gewinne sind, die unsere Ertragslage stärken“, sagt Astrid Tränkner, Prokuristin und Buchhalterin des Unternehmens. Üblich sind in der Regel zwei Prozent, mit nachverhandeln können es bis zu vier Prozent werden, die der Bauhof West bei schneller Begleichung von den Rechnungen abziehen darf. Eng im Zusammenhang mit dem Skonto stehen

die Zahlungsziele der Lieferanten. „Größere Lieferanten räumen ihren Kunden Zahlungsziele zwischen 30 und 90 Tagen ein. Werden diese Zeiträume nicht in Anspruch genommen, darf das

Skonto abgezogen werden. Das sind keine kleinen Summen“, meint die Prokuristin, „da kommen im Verlaufe des Jahres ordentliche Beträge zusammen.“

Gezogene Skonti (gesamt in Euro)





- Elektriker
- Heizung
- Sanitär
- Fußbodenleger
- Gebäudereiniger
- Hausmeister



- Maurer
- Vollwärmeschutz
- Maler
- Fliesenleger



- Tischler
- Trockenbauer
- Hausmeister

Zwischen Auszug und Einzug

Leerwohnungssanierung wie vom Fließband durch den Bauhof West

Eigentlich ist Leerwohnungssanierung das Thema für die Bauhof-West-Unternehmen, denn bereits seit ihrer Gründung ist sie eines ihrer Standbeine. Es dürften inzwischen weit über zehntausend Wohnungen zwischen Coswig und Pirna, Dresden und Freiberg gewesen sein, in denen die Boden- und Fliesenleger, Maurer, Elektriker, Sanitär- und Heizungsinstallateure, Tischler und Maler zwischen dem Auszug der alten und dem Einzug der neuen Mieter fleißig waren. Baublatt sprach mit Uwe Richter und Michael Wolf, beide Bauleiter und Spezialisten für Leerwohnungssanierung in der Bauhof West Service GmbH. Seit 1998 arbeitet Uwe Richter in diesem Bereich. „Zu meinen Hauptauftraggebern zählten vom Start an die WG Aufbau in Dresden. 2002 kam u.a. auch die Südost WOBA hinzu. Heute betreue ich die B&O GmbH, in die nach dem Verkauf der stadteigenen WOBA Dresden die Techniksparte der GAGFAH outgesourct wurde.“ Sein Kollege Michael Wolf begann als Bauleiter 2006 mit der Betreuung der Nordwest WOBA.



Liebe Leserinnen und Leser,

wieder geht, dank der fleißigen Arbeit aller Mitarbeiter der Bauhof West-Unternehmen, ein erfolgreiches Jahr zu Ende. Wir konnten uns weiterentwickeln und sowohl unsere großen Baustellen, wie die vielen Leerwohnungssanierungen zur Zufriedenheit unserer Auftraggeber beenden. Dieses Jahr war gleichzeitig davon gekennzeichnet, dass eine ganze Reihe neuer Mitarbeiter zu uns stießen. Es zeichnet uns als großes Team aus, dass keine Lücken und größeren Probleme entstanden. Und so geht der Blick schon wieder voraus zu den neuen Aufgaben und Herausforderungen. Wir sind gut für Sie gerüstet. Ich wünsche allen Lesern des Baublattes frohe Festtage und für das neue Jahr Gesundheit, Glück, Erfolg.

Ihr Tobias Oertel



Zwischen Auszug und Einzug

die SWG Freiberg und verschiedene Hausverwaltungen in und um Dresden herum auf seiner Kundenliste. „Durchschnittlich betreut jeder von uns parallel zwischen 15 und 25 Leerwohnungssanierungen. Es gab aber auch schon Auftragspitzen mit bis zu 35 Wohnungen“, so Richter. Unterstützt werden wir dann von den anderen Bauleitern des Bauhofs West, insbesondere Volkmars Liebenberg und Falk Lorenz. „Oberste Priorität haben für uns Termintreue und Qualität, weil Eigentümer oder Verwalter die Wohnungen natürlich schnellstens wieder vergeben wollen.“ „Zwischen vier bis sechs Wochen dauert so eine Sanierung in der Regel. Jede Sanierung ist eine Besonderheit. Das macht uns Bauleiter das Leben nicht unbedingt einfacher, weil sinnvolle Projektablaufe maßgeblich über die Zeit und die Wirtschaftlichkeit der Baustellen entscheiden“, sagt Richter. Wolf ergänzt: „Pläne sind eben wichtig

und gut, mindestens genauso wichtig sind aber Flexibilität und erfahrene, zuverlässige Handwerker, die wissen, was zu tun ist, und auf die ich mich ohne Wenn und Aber verlassen kann.“ Unterschiedlich

sind die Aufgaben, die von den Auftraggebern kommen. Einige lagern die Sanierungen einschließlich der Bauleitung und Koordinierung der Gewerke vollständig aus, andere haben eigene Bauleiter, z.T.

eigene Handwerker. „Was für uns aber kein Problem darstellt. Wir können das eine wie das andere und erfüllen in jedem Fall die Vorgaben“, schließt Uwe Richter ab.



Die Klotzscher Höfe im neuen Glanz

Andreas Klammt

Der Rückbau zweier Etagen, die Demontage alter Einrohrheizungen und der Einbau moderner Zweirohrsysteme bildeten im vergangenen Jahr den Start und wurde 2014 mit der komplexen Sanierung von drei WBS-70-Wohnblöcken fortgesetzt.

Bauhof West arbeitete mit seinen Gewerken Elektro, Sanitär, Heizung, Lüftung und Kernbohrerarbeiten wurden von Nachunternehmern ausgeführt. Beim baulichen Teil unterstützten uns die Maurer. Gemeinsam mit weiteren Firmen wurden insgesamt 122 Wohnungen in der Selliner Str. 39–61 unter dem Motto: natürlich, nachhaltig, hochwertig nach neusten baulichen Kriterien, mit durchdachten Grundrissen als freundlich-helle Wohnräume sa-

niiert. Unmittelbar nach dem Jahreswechsel begannen vorbereitende Arbeiten in den Kellern und Treppenhäusern durch die Gewerke Sanitär und Elektro. Bei zahlreichen Wohnungsbegehungen zwischen Januar und August informierte die Bauleitung die 80 Mieter über den Ablauf und das Sanierungsprogramm in ihren Wohnungen. „Scharfer“ Start war am 24. Februar in der Selliner Str. 61 mit Arbeiten in drei bewohnten Wohnungen und Grundrissänderungen auf drei Etagen. In nur vier Wochen Bauzeit wurden die alten Bäder komplett abgebrochen, die Elektrik erneuert, Sanitär, Heizung und Lüftungssteiger hochgezogen sowie Bäder in acht verschiedenen Varianten montiert, Türen getauscht, Wohnungen gemalt, Fliesen und Bodenbelag verlegt – das komplette Programm. Die letzten Wohnungsübergaben erfolgten dann

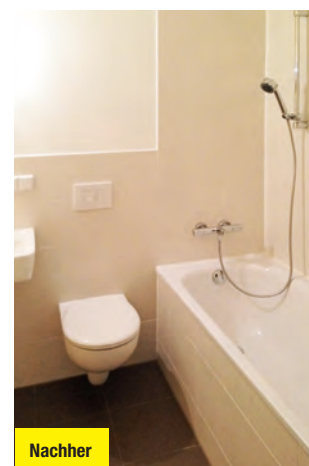
am 3. November. Bis Dezember werden noch die Treppenhäuser, Keller und – soweit möglich – die Außenanlagen übergeben.

Was 2014 im „Lindenhof“ geschafft wurde, soll im Jahr 2015 im „Sonnenhof“ fortgeführt werden. Im Bietergespräch wurde uns

der Zuschlag für das kommende Jahr bereits erteilt. Somit werden wir die erneute Herausforderung annehmen! Es werden im „Sonnenhof“ bei gleicher Bauzeit sechs Wohnungen saniert. Das sind zwei Wohnungen mehr. Wir sind darauf vorbereitet.



Vorher



Nachher

Neue Bau- und Abteilungsleiter



**Bauleiter
Andreas
Landgräber**

Gegenwärtig findet man Andreas Landgräber vor allem auf seinen neuen Baustellen in der Grimmstraße, bei der Sanierung der Werkhalle der HIGHVOLT Prüftechnik Dresden GmbH oder auf einer der vielen Kleinbaustellen, wie z. B. im Stein-

bacher Weg. Der gelernte Dachdecker und Staatlich geprüfte Techniker für Hochbau verstärkt seit September 2014 das Bauleiterteam der Bauhof West GmbH. Davor arbeitete er als Vorarbeiter und Bauleiter auf vielen Baustellen in Dresden und Umgebung. Andreas Landgräber lebt in Dresden, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Zu seinen Hobbys zählt er Fahrradfahren, Bogenschießen, und Lesen – vor allem Krimis.

**Bauleiter
Jörg Winks**

Schon mehr als 20 Jahre lebt der gebürtige Berliner in Sachsen und fühlt sich hier sehr wohl. 1996 legte er seine Prüfung zum Handwerksmeister für Gas- und Wasserinstallation ab und arbeitete seitdem viele Jahre als Bauleiter und als Sachverständiger für Gebäudeschäden in einem Dresdner

Gutachterbüro. Aufgrund seiner langjährigen beruflichen Erfahrung ist er mit allem, was den Innenausbau betrifft, bestens vertraut. Zu seinen gegenwärtigen Bauvorhaben zählen die Sanierungen in der Zamenhofstraße 3–9, der Haydnstraße 16 und der Dachgeschossausbau in der Trachenberger Straße 7. Jörg Winks ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.



**Abteilungs-
leiter Axel
Feist**

Die Abteilung Hausmeisterdienste entwickelte sich in den zurückliegenden Jahren zu einem leistungsstarken Bereich der Bauhof West Gebäudemanagement GmbH. Insbesondere aus der Betreuung der Wohnungsgenossenschaften und Immobilienverwaltungen in Dres-

den und Umgebung ist sie nicht mehr wegzudenken. Vor Kurzem übernahm Axel Feist diese Abteilung. Er ist gelernter Landschaftsgärtner und seit 1997 Landschaftsgärtnermeister. Herr Feist sammelte berufliche Erfahrungen in verschiedenen Funktionen in mehreren Unternehmen, darunter acht Jahre in einer Dresdner Wohnungsgenossenschaft. Axel Feist ist verheiratet und hat zwei Kinder. Zu seinen Hobbys zählt das Mountainbiken.



**Abteilungs-
leiter Conny
Wünsche**

Bereits ein Jahr führt Conny Wünsche die Abteilung Tischler/Trockenbauer und gehört damit zu den Mitarbeitern, die im Bauhof West lernen und heute Führungsverantwortung tragen. Der gelernte Maler/Lackierer war viele Jahre im Trockenbau tätig, bevor er für ihn

selber recht überraschend gefragt wurde, ob er es sich zutraue, die Aufgaben und die Verantwortung eines Abteilungsleiters zu übernehmen. Nach kurzer Bedenkzeit stand sein Entschluss fest. Conny Wünsche ist geschieden und hat einen Sohn, der übrigens in seine Fußstapfen tritt und gegenwärtig sein drittes Lehrjahr im Bauhof West absolviert. Zu seinen Hobbys zählt er den Fußball, den er – aber wirklich nur freizeitmäßig – betreibt.



Eine Ära endet, eine neue beginnt



Abteilungsleiter Jörg Baunack übergibt die Abteilung Elektroinstallation Anfang 2015 an Stephan Menschner.

Seit 1992 arbeitet Jörg Baunack in der Bauhof West-Gruppe. Zunächst war es die Bauhof Altenberg GmbH, in der der Bereich Elektromontagen des VEB Zinn-erz Altenberg nach der Wende

aufging. Bereits damals leitete Jörg Baunack dieses Team von ehemals sechs Mitarbeitern. 2003 erfolgte der Umzug mit seiner Abteilung nach Dresden. Seitdem sind die Elektromonteur des Bauhofs West in der Landeshauptstadt ansässig. Doch tief in seinem Herzen ist er nach wie vor Erzg-erz – stark im Arbeiten, stark im Leben und natürlich auch stark

im Feiern. „Natürlich blicke ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf die vergangene Zeit zurück“, so Baunack. „Besonders stolz bin ich darauf, dass wir in allen 23 Jahren als Abteilung immer ein positives Betriebsergebnis vorweisen konnten.“ Geprägt haben ihn die Jahre nach der Wende. „Die Arbeit war aufgrund der riesigen Nachfrage nicht nur mit Händen zu greifen, sondern wir sind auch von Monat zu Monat mit unseren Aufgaben gewachsen.“ Vieles wäre nicht zu schaffen gewesen, wenn er sich nicht immer auf seine Mitarbeiter habe verlassen können. Ein durchgängig gutes Betriebsklima – in der Abteilung, zwischen den Bereichen wie auch zur Geschäftsführung – das ist für ihn einer der „Bauhof-West-Schlüssel“ zum Erfolg. „Diese Erfahrungen werde ich mitnehmen und anwenden.“ Ab 1. Januar 2015 wird Jörg Baunack in die Geschäftsführung der RINOVA Haustechnik und Ausbau GmbH wechseln, um diese nach einer Einarbeitungsphase verantwortlich zu

übernehmen. Nachfolger an der Spitze der Abteilung Elektroinstallation wird Stephan Menschner. Der gelernte Elektroniker für Gebäude- und Energietechnik beendete seine Ausbildung im Jahr 2009, qualifizierte sich zum Obermonteur, legte die AdA-Prüfung ab und befindet sich gegenwärtig im Studium zum Industriemeister, Fachrichtung Elektrotechnik. Seit Mai 2013 gehört er zum Team des Bauhofs West. Er leitete u.a. erfolgreich die Sanierung des Hochhauses Reitbahnstraße 36 und arbeitete sich in den zurückliegenden Monaten in die Arbeit eines Abteilungsleiters ein. „Natürlich wird es nicht einfach für mich, ein Team zu übernehmen, das so lange zusammengewachsen ist und maßgeblich von seinem jetzigen Leiter geprägt wurde. Diese Fußabdrücke sind ganz schön groß ... Deshalb ist es mein nächstes Ziel, das hohe fachliche Niveau und das gesunde Arbeitsklima in der Abteilung zu halten, um es später Schritt für Schritt, gemeinsam mit den Kollegen weiter zu entwickeln.“

Nachwuchsgewinnung

Erstmalig fand am 18. November eine Nachwuchsmesse in Regie der Landeshauptstadt Dresden speziell für die Stadtteile Cotta, Pieschen, Übigau und Trachau statt. Mehr als 50 Unternehmen aus Industrie, Handwerk, Dienstleistung sowie Einrichtungen der öffentlichen Hand stellten sich den Schülerinnen und Schülern der achten und neunten Klassen vor. Ziel war es, so die Veranstalter, das vielfältige Angebot an Lehrstellen und Ausbildungsbetrieben in der Stadt vorzustellen, Kontakte zwischen Unternehmen, Lehrern und Schülern zu ermöglichen und Hemmschwellen auf beiden Seiten abzubauen. „Wir spüren deutlich, dass sich der Wind gedreht hat und es schwieriger als noch vor wenigen Jahren geworden ist, die richtigen Azubis

zu finden“, begründet Geschäftsführer Tobias Oertel die Entscheidung, den Bauhof West auf dieser Messe zu präsentieren. „Wir brauchen unser Licht gar nicht unter den Scheffel zu stellen, schließlich bilden wir in mehr als zehn Handwerks- und kaufmännischen Berufen aus. Nicht wenige bleiben nach ihrer Lehre bei uns und nutzen die Weiterbildungs- und Karrierechancen. Dieses Engagement wollen wir künftig noch verstärken und wer-

den deshalb im Fachkreis Nachwuchs der Stadt Dresden mitarbeiten, um die Interessen des

Bauhandwerks insgesamt wie unsere eigenen als Bauhof West konsequent wahrzunehmen.

A recruitment poster for Bauhof West. It features four young people (three men and one woman) standing together, smiling. They are wearing work clothes. Above them is the Bauhof West logo, which consists of a stylized 'C' shape with the text 'BAUHOF WEST' inside. Below the logo, the text reads 'VIELE GEWERKE VIELE CHANCEN' and 'HIER IN DRESDEN'. At the bottom of the poster, in a yellow box, is the text 'BAU DEINE ZUKUNFT MIT UNS!'.



- Elektriker
- Heizung
- Sanitär
- Fußbodenleger
- Gebäudereiniger
- Hausmeister



- Maurer
- Vollwärmeschutz
- Maler
- Fliesenleger



- Tischler
- Trockenbauer
- Hausmeister

Heizung für Theegarten-Pactec

Heizungsinstallation im Neubau



Liebe Leserinnen und Leser,

gut gemeint ist noch lange nicht gut gemacht. Gut gemeint – und in meinen Augen auch völlig richtig – sind Mindestlöhne, Nachweise und Dokumentationen. Nicht nur um unfairen Wettbewerb zu verhindern, sondern auch um ordentliche Leistung zu würdigen. Soweit, so gut. Doch dann schlägt sie, die Stunde der Bürokraten und Verwaltungshengste. Jetzt können neue Vorschriften und Regularien erlassen werden. Möglichst gleich so, dass alle Eventualitäten für immer und alle Zeit, für alle Fälle und Situationen ausgeschlossen werden. Dass da bürokratische Monster herauskommen und fröhliche Urstände feiern, versteht sich beinahe von selbst. Nur: Sie werden den, der besch... will, von seinem Tun nicht abhalten – treffen und beschneiden aber den, der einfach nur ordentlich seiner Arbeit nachgehen will.

Ihr Tobias Oertel

Man baut nicht jeden Tag für einen Weltmarktführer. Theegarten-Pactec ist einer dieser Hidden Champions, wenn es um Verpackungsmaschinen geht. Am geschichtsträchtigen Standort Dresden-Niedersedlitz entstehen rund 15.500 m² neue Montage- und Fertigungshallen und 5.000 m² Bürofläche, um für das weitere Wachstum des Unternehmens Platz zu schaffen. Ist es un-

gewöhnlich, dass der Bauhof West in neu errichteten Industriehallen zu finden ist? „Eigentlich nicht“, so Abteilungsleiter Mike O. Michael, „wir hatten in der Vergangenheit immer wieder Bauvorhaben aus Gewerbe, Industrie und Dienstleistung. Die Heizungs- und Sanitärinstallation in den beiden neuen Produktionshallen und dem neuen Verwaltungsgebäude der Theegar-

ten-Pactec in Dresden war das jüngste Projekt in diesem Bereich. Mit einer Bausumme von ca. 1,2 Mio. Euro war es für meine Abteilung auch das bislang größte.“ Am 29. April fand die Bauabnahme seitens des GU statt, und dem Bauhof West wurde erneut bescheinigt, im letzten halben Jahr auch auf dieser Baustelle gute Arbeit geleistet zu haben.

Heizung für Theegarten-Pactec

Mike O. Michael



Insgesamt wurden im Verwaltungsgebäude ca. 4.000 m² Fußbodenheizung und 86 Deckenkühlkonvektoren eingebaut. In den Produktionshallen wurde eine Kälteanlage bestehend aus Kältemaschine, Kälteverteilungs- und Rohrsystem installiert. „Zu unseren Aufgaben zählte aber auch das Heizverteilungs- und das

Trinkwasserverteilungssystem sowie die Deckenentwässerung. Eine Besonderheit waren für uns die Dimensionen, in denen unsere Monteure arbeiteten – große Hallen, Arbeiten über Kopf in sieben Meter Höhe. Das empfanden meine Leute durchaus schon als Herausforderung, der sich alle gestellt und sie bewältigt haben“, berichtet der Abteilungsleiter. Die Kollegen aus der Sanitärabteilung waren zur selben Zeit in den Sozialbereichen

tätig und installierten alle WC-Anlagen, die Duschen und Waschbereiche sowie die Teeküche im Verwaltungsgebäude.

Für die Realisierung dieses Auftrags empfahlen sich vorab die beiden Abteilungen der Bauhof West beim Auftraggeber Vollack Management + Beteiligungen GmbH und Co. KG mit ih-

rer sehr guten Arbeit beim Bauvorhaben Kunststoff-Technik GmbH, Dresden. Für beide Seiten war es eine erfolgreiche Zusammenarbeit. „Ich denke“, so Mike O. Michael, „wir haben unseren guten Leumund gefestigt und uns eine gute Ausgangsposition für die Bewerbung um den zweiten Bauabschnitt erarbeitet.“



Strangsanierung in WBS-70-Häusern

Heiko Geselle



Glück auf – so könnte auch der Gruß der Maurer in der Bauhof West Service GmbH seit einiger Zeit lauten, zumindest bei den Kollegen, die in der Prohliser Allee 42–48 für die gleichnamige Wohnungsgenossenschaft arbeiten. Denn in den WBS-70-Häusern im Süden der Stadt müssen strangweise die Heizungsrohre erneuert werden. Das bedeutet, dass im bewohnten Zustand, nach einem streng kalkulierten Zeitplan von einer 1-Rohr- auf eine 2-Rohr-Installation umgestiegen wird.

„Hier kommen uns unsere langjährigen Erfahrungen in der komplexen Strangsanierung zugute“, sagt Abteilungsleiter Heiko Ge-

selle. „Denn es sind sehr viele kleinteilige Arbeitsschritte unterschiedlichster Gewerke – vom Maurer über Trockenbauer und Fußbodenleger bis zum Maler zu erbringen. Dabei steht uns insgesamt für jeden Strang mit sechs Wohnungen eine Woche zur Verfügung. Teilweise sind die Gewerke im Halb-Stunden-Rhythmus getaktet. Da muss einfach alles laufen wie am Schnürchen.“ Die Koordinierung aller Arbeiten liegt beim Abteilungsleiter Maurer. „Wir sind mit einem Bauleiter ständig vor Ort, damit alle sich anbahnenden Komplikationen schnellstens geklärt werden können, der Kontakt mit den Mietern gehalten und die termingerechte Fertigstellung gegenüber dem Auftraggeber gewährleistet wird.“



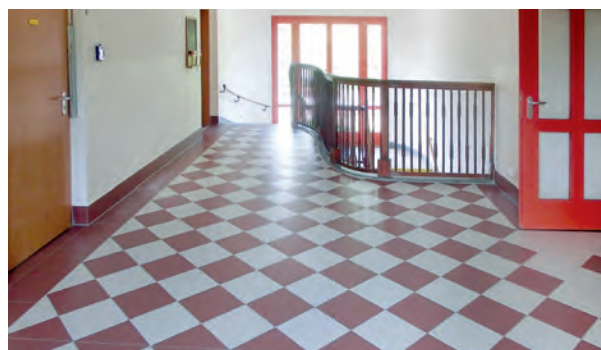
Kleine Ursache - große Wirkung



René Rühle

Durch einen Defekt am Druckminderer konnten die Druckschwankungen des Wasserversorgers nicht abgefangen werden, sodass es in der Warmwasserverteilung dazu führte, dass die halbe Kindertagesstätte in der Löwenstraße zu einem Wasserschaden wurde. Ein Wochenende über verteilte sich das heiße Wasser im Gebäude vom Obergeschoss bis in den Keller hinein. „Um den Kindern und ihren Eltern eine möglichst kurze Interimszeit in anderen Kitas der Stadt zuzumuten, war von Anfang an klar, dass wir nur einen sehr kurzen Zeitraum für die Rekonstruktion und Sanierung zur Verfügung haben werden“, so Bauleiter René Rühle. „Definitiv abgeschlossen sein mussten alle Arbeiten bis zum 17. April. Wir waren mit den

Gewerken Maurer, Tischler, Fußbodenleger, Maler und Fliesenleger auf dieser Baustelle und verstärkten uns mit den Gewerken Heizung, Sanitär, Estrich und Trockenbau.“ Für den vom Wasserschaden betroffenen Gebäudeteil war es nahezu eine Komplettsanierung. Die Heizungs-, Trink- und Abwasserleitungen wurden neu verlegt, in den Sanitärbereichen und den angrenzenden Gängen musste der Trockenbau zum Teil erneuert werden. In den Nasszellen wurden Fliesen verlegt und verschiedene Gruppen- und Spielzimmer erhielten einen neuen Fußbodenbelag. Alle vom Wasser betroffenen Räume bekamen zum Schluss einen schönen hellen, freundlichen Anstrich. „Ein großes Dankeschön von meiner Seite an alle beteiligten Kollegen“, so der Bauleiter, „nur durch euren Einsatz haben wir das alles so schnell und so gut schaffen können!“



Boden, auf dem wir stehen und gehen



Andreas Winkler

„Das Wichtigste zuerst“, spricht Andreas Winkler, „wir suchen Leute: Denn wir sind zunehmend auf kleineren Baustellen in der ganzen Stadt unterwegs – vom einzelnen Zimmer über die einzelne Wohnung

bis eben hin zu ganzen Gebäuden. Da sind monatlich bis zu 80 Aufträge vorzubereiten, zu realisieren und abzurechnen.“

Dem deutlichen Trend folgend – vom Laminat hin zu Kunststoff-Designbelägen, auch LVT (Luxury Vinyl Tiles) genannt, verlegen wir diese Beläge jetzt auch zu-

nehmend in reinen Wohnbereichen. Denn diese modernen Bodenbeläge können die klassischen Laminatböden in vielerlei Hinsicht übertrumpfen. Sie zeichnen sich durch eine enorme Design- und Formatvielfalt aus, die Holznachbildungen sind optisch und haptisch nicht mehr von den Naturstoffen zu unter-

scheiden. Sie haben günstigere Trittschalleigenschaften als Laminat und sind fachmännisch verklebt, beständiger gegenüber Feuchtigkeit. Die niedrigen Einbauhöhen sind ideal für Renovierungs- bzw. Sanierungsarbeiten. Und nicht zuletzt bietet der geringere Reinigungs- und Pflegeaufwand einen Nutzungsvorteil.



Unser Azubi-Videoprojekt



Dass es zunehmend schwieriger wird, neue Lehrlinge zu finden, und sich diese Situation in den nächsten Jahren leider nicht grundlegend ändern wird, ist bekannt. Deshalb verstärkt der Bauhof West seine Bemühungen, um bei Jugendlichen als interessanter und attraktiver Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber

„auf den Schirm zu kommen“. So entstand die Idee, dass die Azubis der einzelnen Gewerke sich und ihre Bereiche vorstellen. Gesagt, getan – Mitte April startete bei Bilderbuchwetter der erste Dreh. Vor der Kamera agierten Kevin Weiche und Sebastian Rambusek. Unterstützt wurden sie von Steffen Dziewizcki, der an

diesem Tag die Arbeiten auf der Baustelle leitete. Gemeinsam wurde überlegt, was gedreht und wie es in Szene gesetzt werden kann, um für die Ausbildung zum Maler und Lackierer in der Bauhof West Service GmbH zu werben. Zwei Tage später, auf der Betriebsversammlung, wurde das Video erstmalig der Öffentlich-

keit präsentiert. Alle waren sich einig: So können wir für uns und unser Handwerk Werbung machen. In den nächsten Wochen werden weitere Aufnahmen für die anderen Gewerke gemacht. Ziel ist es, im Verlauf der nächsten Monate alle Ausbildungsberufe in der Bauhof West-Gruppe in kurzen Videos vorzustellen.

Ein Kleinbus gegen Chrystal Meth

Der Bauhof West unterstützt die Drogenprävention des Vereins Mobile Jugendarbeit Dresden-Süd e.V. Gerade unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen findet die Droge Chrystal Meth seit einigen Jahren zunehmende Verbreitung. Umso wichtiger sind Aufklärung, Information und Unterstützung für alle direkt und indirekt Betroffenen. Eine schwierige, aufwendige Arbeit, die überwiegend von Ehrenamtlichen geleistet wird.



Der Lions Club Dresden Waldschlösschen, in dem der Bauhof West vertreten ist, wollte dieses Anliegen unterstützen und organisierte daher Anfang des Jahres ein „Fastenessen“. Im Vorfeld der Veranstaltung am 26. Februar wurden 500 mögliche Unter-

stützer angesprochen. Mehr als 120 von ihnen nahmen am Fastenessen teil. Ihr Beitrag und weitere Spenden sollten dem Verein die Anschaffung eines Kleinbusses ermöglichen. Das Fastenessen fand am 26.02.15 statt. Nach Abzug aller

Aufwendungen können als Ergebnis dieses Abends 12.600 Euro an den Verein Mobile Jugendarbeit Dresden-Süd e.V. für die Finanzierung ihres Kleinbusses übergeben werden. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen, die zu diesem Ergebnis

beitragen und unser Anliegen unterstützen.

Als Ehrengast beim Fastenessen begrüßte der Präsident des Lions Clubs Dresden Waldschlösschen, Herr Lutz Junge, den Sächsischen Staatsminister der Justiz Sebastian Gemkow.



- | Elektriker
- | Heizung
- | Sanitär
- | Fußbodenleger
- | Gebäudereiniger
- | Hausmeister



- | Maurer
- | Vollwärmeschutz
- | Maler
- | Fliesenleger



- | Tischler
- | Trockenbauer
- | Hausmeister

Generationswechsel in der Abteilung Vollwärmeschutz



Liebe Leserinnen
und Leser,

nach dem erfolgreichen Jahr 2015 stellen wir uns natürlich die Frage – wird es 2016 so weitergehen? Bislang deuten die Zeiger in diese Richtung. Wir nehmen diese Herausforderung natürlich an und werden, wie Sie es gewohnt sind, alles daran setzen, um in der geplanten Zeit beste Qualität zu liefern. Dabei können wir uns auf ein gut aufgestelltes Team mit motivierten Mitarbeitern stützen. Neben unserer Hauptbeschäftigung – dem komplexen Sanieren und Modernisieren – bestreiten wir gleichzeitig den Generationswechsel und die Ausbildung und Heranführung unseres Nachwuchses an die Aufgaben der kommenden Jahre. Ich bin mir sicher, dass wir gemeinsam mit unseren Kunden und Geschäftspartnern auch diese Herausforderung erfüllen werden.

Ihr Tobias Oertel

Ein Handschack geht.

Ein Handschack kommt.

Im Jahr 2016 wird der Generationswechsel in der Abteilung Vollwärmeschutz erfolgen, wobei der Name des Abteilungsleiters der Gleiche bleibt. Denn Rainer Handschack übergibt nach 25 Jahren die Führung seines Teams in die Hände seines Sohnes Falk. Ihren Wechsel bereiten beide schon seit geraumer Zeit gründlich vor.

Doch ein Blick zurück: Die Abteilung entstand, als Anfang der neunziger Jahre die energetische Gebäudesanierung für die Wohnungswirtschaft immer wichtiger wurde. Anlass für die Geschäftsführung des Bauhof West zu überlegen, wie das Unternehmen sich dieser Entwicklung stellen kann. Das Ergebnis war die Entscheidung, eine

Abteilung Vollwärmeschutz zu schaffen. Mit dieser komplexen Aufgabe wurde Rainer Handschack betraut. „Bei der Harry Fils AG (CH) und dem Systemanbieter SAP Freidorf (CH) lernte ich, was Vollwärmeschutz ist. Der eigentliche Start war dann die Einarbeitung von mir und dem ersten Mitarbeiter Klaus Hecker der Abteilung bei der

Generationswechsel - Abteilung Vollwärmeschutz



Firma Marfurt (CH). Das war für uns wirklich eine gute Schule.“ Im nächsten Schritt musste das Know-how auf die Mitarbeiter übertragen werden, mit denen dann in Dresden gestartet wurde. Über die Jahre entwickelte sich die Abteilung zu einer wichtigen Stütze des Bauhofes (2000 – ca. 10-15 Mitarbeiter, seit 2009 – ca. 30 Mitarbeiter).

„Ganz wichtig ist, dass das Team sich versteht und harmonisiert, damit saubere, ordentliche Arbeit auch an sehr großen Objekten abgeliefert werden kann.“ so Rainer Handschack und setzt fort: „Besonders schöne Objekte sind für mich die denkmalgeschützten Häuser in der Aachener Straße (SWG), die Sanierung der Gebäude Zöllmener Str. (EWG), die neue Handwerkskammer Dresden, das Wohngebiet „An den Winkelwiesen“ (WG Cossebaude).

Besonders freue ich mich, dass wir in den letzten fünf, sechs Jahren vielen Häusern der WG Coswig, wie z. B. beim Wohnge-

biet „Am Mittelfeld“ und „Silhouettenhaus Lößnitzstr. 21-43“ den außergewöhnlichen Look, den sich die Architekten ausgedacht haben, perfekt in die Realität umgesetzt haben. Dafür haben wir von vielen echte Anerkennung bekommen. Wie uns

überhaupt mit vielen Auftraggebern eine langjährige Partnerschaft verbindet. Diesen guten Ruf, in dem zwei Jahrzehnte harte Arbeit stecken, den will ich natürlich weitergeben.“

Es mag vielleicht ungewöhnlich sein, dass die Leitung der Abteilung „in der Familie“ bleibt, aber die Chance bot sich und Falk Handschack (seit 2009 im Bauhof) will sie nutzen. Bereits 2011 wurde er unter der Leitung von Herr Hecker zum Vorarbeiter ausgebildet. Seitdem war er hauptsächlich an den Bauvorhaben in Coswig beteiligt.

In den ersten Monaten 2015 qualifizierte er sich zum Technischen Fachwirt und eignete sich das betriebswirtschaftliche Rüstzeug an, um später einmal eine Abtei-

lung leiten zu können. Gegenwärtig läuft die Einarbeitung in die betrieblichen Abläufe.

„Vieles was für meinen Vater Routine ist, ist für mich natürlich neu. Aber den Willen, alles bestmöglich zu machen, den habe ich. Das liegt wahrscheinlich bei uns in der Familie“.

Schmunzelnd und stolz nimmt Vater Handschack diesen Satz seines Sohne zur Kenntnis und ergänzt „Abgeben, zumal nach so langer Zeit, ist gar nicht so einfach. Aber bis Ende 2016 stehe ich zur Unterstützung zur Verfügung. Dies sind wir unseren Mitarbeitern und langjährigen Kunden schuldig.

Der „Bauhof“ soll weiterhin im Bereich WDVS eine gute Adresse auf dem Dresdner Markt sein.



Neuer Bauleiter - Sanierung Einzelobjekte

Daniel Körte



Anfang Oktober nahm Daniel Körte erstmals an seinen neuen Arbeitsplatz in der Bauhof West GmbH Platz.

„Ich habe mich sehr gefreut, dass sich das Unternehmen für mich entscheiden hatte und mei-

ne neuen Kollegen mich freundlich und offen empfangen haben.“ Der gelernte Beton-/Stahlbetonbauer absolvierte nach kurzer Praxisphase ein zusätzliches Studium zum Staatlich geprüften Bautechniker an der FH Cottbus. Anschließend sammelte er auf vielen Baustellen in Deutschland umfangreiches prak-

tisches Wissen im Hoch- und Tiefbau. Die Kalkulation des gesamtheitlichen Innenausbaus von High-End-Projekten der Deutschen Werkstätten Hellerau war seine anschließende interessante Aufgabe. Ihr folgten die Leitung komplexer Sanierungen von Großmärkten bei laufendem Geschäftsbetrieb und die Baulei-

tung eines Vorhabens mit 125 Eigentumswohnungen in Berlin. Dann kam das Angebot des Bauhofes West, was dem alleinerziehenden Vater eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestattet. In seiner Freizeit gilt seine Leidenschaft seinem Sohn und dem Enduro fahren auf seiner 800er BMW.

Wieder geschafft! - Klotzscher Höfe in Dresden

Andreas Klammt



Nach dem guten Abschluss der Bauarbeiten im „Lindenhof“ aus dem Jahr 2014, ging mit dem Jahr 2015

auch das Bauvorhaben „Sonnenhof“ zu Ende.

Der „Sonnenhof“ war von seinem Umfang der Bauleistungen sehr anspruchsvoll. Es wurden in insgesamt 157 Wohnungen die Bäder, die Stränge mit Wasser und Abwasser, Heizung, Lüftung und die Elektrik komplett erneuert. Diese Leistungen wurden durch den Bauhof erbracht. Zusätzlich wurden im Göhrener Weg 13 und 9 zwei Generationswohnungen im Erdgeschoss geschaffen – beide mit je einen barrierefreien Wohnanteil, einschließlich Bad. Im Göhrener Weg 7 sind nochmals sechs barrierefreie Wohnungen entstanden. Dies wurde möglich, da auch hier ein Aufzug eingebaut wurde. Und nicht zuletzt wur-

den im Göhrener Weg 1-5 im Erdgeschoss Gewerbeeinheiten erneuert oder umgebaut. So hat der Friseur seine neue Arbeitsstätte an alter Stelle und eine Physiotherapie kann bald ihre Arbeit aufnehmen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um allen am Bau beteiligten Mitarbeitern (ob Bauhof West mit Nachunternehmern oder allen anderen Firmen) zu danken. Nur durch die individuelle Abstimmung der Vorarbeiter vor Ort ist alles ohne größere Pannen abgelaufen!

Nun ein Blick voraus:

Im Jahr 2016 ist der „Kirchhof“, als letzter Teil der Klotzscher Höfe zu realisieren. Das Bietergespräch ist Geschichte, die Arbeiten haben mit Vorleistungen im Keller und Treppenhaus bereits begonnen. Nun wird es vom Umfang noch schwieriger. Insgesamt sind 234 Wohnungen zu modernisieren, 70 von ihnen sind bewohnt. Das bedeutet für unsere Mitarbeiter, dass jede

Woche ein neuer Strang eröffnet wird. Nach vier Wochen Bauzeit kommt dann zur Strangeröffnung noch die Abnahme dazu. Alles in allem: eine sehr, sehr an-

spruchsvolle Aufgabe. Wir werden sie mit Schwung anpacken und zählen wieder auf die gute Zusammenarbeit aller am Bauvorhaben Beteiligten.



Bei Moos ist was los - Neues von Abteilung Sanitär

Ronny Moos



Mit seinen neun Monteuren ist Ronny Moos gut in Dresden und Umgebung unterwegs.

In der Fellbacher Straße in Meißen wurde über das ganze Jahr hindurch für die SEEG eine Mehrgenerationenanlage mit 44 Wohnungen umge-

baut. Jetzt im Dezember wurden die letzten Wohnungen an den Eigentümer und seine neuen Mieter übergeben. „Alles verlief planmäßig“ so der junge Abteilungsleiter „und mit der Qualität waren alle überaus zufrieden.“

Für die Sächsische Wohnungsgenossenschaft arbeiten die Monteure des Bauhofs West in der Mengsstraße in zwei Wohnblö-

cken mit je acht Eingängen und 29 Wohnungen. Innerhalb einer Strangsaniierung tauschten sie die alten Panzerschläuche und führten – wo sie schon einmal im Haus waren – auch Kleinreparaturen aus. „Was uns in diesem Jahr immer wieder beschäftigte, war die Beseitigung von Legionellenbefall durch Spülen, thermische Desinfektion, Beseitigen von Totstrecken und den teilweisen Austausch der Ventile. „Die thermische Desinfektion hat für

mich im ersten Schritt immer Vorrang, da hiermit die Legionellen auf natürlichem Wege bekämpft werden. In den meisten Fällen ist dies völlig ausreichend.“

Auch bei den Dresdner Verkehrsbetrieben ist er dabei, sich gegenwärtig mit seiner Abteilung Sanitärinstallation einen guten Namen zu machen. Im Betriebshof Waltherstraße verwandeln sie in die Jahre gekommenen Männerduschen in moderne Sanitärräume mit bodengleichen Duschen, wassersparenden Armaturen und energieeffizienten Aluminium-Heizkörpern. Beim Bauvorhaben DVB-Betriebshof Gruna steht die grundhafte Sanierung von Büroräumen im Vordergrund. „Bei laufendem Betrieb erhält das Gebäude eine neue Raumaufteilung und wird das bereits vorhandene Rohrleitungsnetz Abschnitt für Abschnitt erneuert.“



Ein Jahr Abteilungsleiter - Hausmeisterdienste

Axel Feist



„Am 1. November 2014 übernahm ich von Herrn Pötschke die Abteilung Hausmeister mit 30 Mitarbeitern und einem Auftragsvolumen von ca. 1 Mio. Euro. Für die jahrelangen Vertragspartner, unter ihnen die Wohnungsgenossenschaften, wie EWG, WGS, SWG und vor den Toren Dresdens die WG Coswig, WG Radeberg und WG Sächsische Schweiz aber auch viele Wohnungsverwaltungen wie die Deutsche Annington und Wohnungs-Eigentümergeinschaften sollte der Übergang möglichst 'geräuschlos' verlaufen. So stand ich anfangs vor mehreren großen Herausforderungen wie die adminis-

trative Arbeit auf der einen und die Teamführung auf der anderen Seite. Heute bin ich froh, dass gerade die Anfangsphase so komplikationslos verlief. Nicht zuletzt ist dies durch die Mitarbeit und Unterstützung aller Mitarbeiter, insbesondere durch Herrn Pötschke gelungen. Er übergab mir eine gut aufgestellte Abteilung und steht mir nach wie vor mit Rat und Tat zur Seite. Dafür mein Dank an dieser Stelle.

Bewährtes weiterführen, Erfahrungen einbringen, aber auch neue Akzente setzen, das war und ist der Ansatz mit dem ich angetreten bin. Ich denke, dass mir meine Qualifikation und die Berufserfahrung dabei stets eine gute Hilfe sind und dies auch bei den Kunden ankommt.“



Auszug aus dem Leistungsspektrum

Pflege der Anlagen:

- Kehrleistungen
- Rasenschnitt
- Wiesenmäh 2 x jährlich
- Unkrautbekämpfung
- Heckenschnitt
- Laubbeseitigung
- Reinigung der Müllstandorte
- Winterdienst

Service in Grünanlagen:

- Neuanlegen von Pflanzungen
- Rasenneubau- und sanierung
- Strauchschnitt
- Baumschnitt
- Fällungen aller Art
- Stubben fräsen
- Erstellen von Baumkatastern
- Rekultivierung verwahrloster Grünflächen

Reparaturleistungen in Grünanlagen

- Kleinere Pflasterarbeiten
- Pflege und Erneuerung der Beschilderung
- Sanierung von Bänken, Wäschestangen und Anlagen
- Sanierung Müllstandorte
- Sanierung wassergebundene Decken
- Aufstellen von Ausstattungsgegenständen
- Zaunbau

Service:

- Spielplatzkontrolle
- Begehung technischer Betriebsräume
- Abfallmanagement

Azubis 2015

Ende 2015 traf sich die Geschäftsführung mit allen Bauhof West-Azubis des 1. – 4. Lehrjahres zum gegenseitigen Kennenlernen. Begrüßt wurden John Schiffner und Tiziano Willner, Christian Franke und Franz Schneider sowie Stefan Jantzen. Sie begannen bzw. wechselten innerhalb ihrer Lehre zum Bauhof West. Während die Abteilungen Maler und Fliesenleger ihre erfolgreiche Nachwuchsgewinnung der

vergangenen Jahre fortsetzten, und die meisten Lehrlinge im Unternehmen haben, bildet die Abteilung Fußbodenleger erstmals einen Lehrling aus.

„Auch in den kommenden Jahren werden wir uns bei der Lehrlingsausbildung engagieren, um unseren Berufsnachwuchs auszubilden.“ so Tobias Oertel. „Verstärken werden wir unsere Suche nach Azubis für die Berufe Anlagenmonteur Heizung/Lüftung/Sanitär und Maurer.“



BAU BLATT

Ausgabe 48

Wir bauen komplex.



- Elektriker
- Heizung
- Sanitär
- Fußbodenleger
- Gebäudereiniger
- Hausmeister



- Maurer
- Vollwärmeschutz
- Maler
- Fliesenleger



- Tischler
- Trockenbauer
- Hausmeister

Im Försterlinggebiet wird gebaut



Liebe Leserinnen
und Leser,

ist tatsächlich schon ein Vierteljahrhundert vorbei? Der Blick auf die Jahreszahl im Kalender bestätigt es – der Bauhof West feiert 2016 sein 25-jähriges Jubiläum. Eine ganze Generation von Handwerkern, Bauleitern und Mitarbeitern in der Administration hat in Dresden und Umgebung ihre Spuren hinterlassen. Ihnen gilt ebenso mein Dank wie unseren Auftraggebern und Geschäftspartnern. Gleichzeitig wissen wir – nach dem Spiel ist vor dem Spiel. Auch der Bauhof West muss sich die Zufriedenheit seiner Kunden jeden Tag aufs Neue erarbeiten. Dem stellen wir uns mit Wissen und Können, Engagement und Erfahrung. Auch in Zukunft werden wir uns als Bauunternehmen beweisen, auf deren Qualität und Zuverlässigkeit man buchstäblich bauen kann.

Ihr Tobias Oertel

Im Försterlinggebiet im Süden Dresdens entstanden vor inzwischen gut 50 Jahren mehrere WBS-70-Wohnblöcke, die nicht nur aufgrund der Wohnungssituation in der damaligen Zeit, sondern auch durch ihre ruhige Lage am Stadtrand und wegen ihres damaligen Komforts „weggingen wie warme Semmeln“. Kleinzschachwitz, zu dem

das Quartier gehört, ist nach wie vor eine beliebte Wohngegend. Mit seiner Nähe zur Elbe, dem vielen Grün in gewachsener Infrastruktur und der guten Anbindung an das Nahverkehrsnetz punktet die Gegend bei ihren Einwohnern und Gästen.

Der Wohnungsgenossenschaft Aufbau e.G. gehören in diesem Stadtteil mehr als 350

Wohneinheiten. Das ist zwar verglichen mit dem Gesamtbestand der WG von ca. 17.000 Einheiten nur ein relativ kleiner Teil, trotzdem engagiert sich die Genossenschaft auch hier sehr stark, um ihren Mitgliedern und Mietern optimale Wohnbedingungen zu schaffen. In den 90er- und 2000er- Jahren erfolgte im Försterling-

Försterlinggebiet - Strangsanierung in WBS 70



gebiet die erste Sanierung. Heute nach zehn bis 20 Jahren sind weitere Sanierungen und Modernisierungen fällig. Einige Gebäude werden mit Aufzugsanlagen nachgerüstet, bei anderen werden die Bäder und Elektroanlagen teilsaniert.

Daniel Körtge



Der Bauhof West begann Anfang April in der Rathener und in der Schöner Straße in 21 Hauseingängen mit den Strangsanierungen. In den durchgängig bewohnten Sechsgeschossern mit ca. 250 Wohnungen werden in den nächsten Monaten die Abwasserleitungen und Leitungen der Zirkulationsleitungen getauscht. Zwölf Trep-

penhäuser in der Rathener Straße werden außerdem malermäßig instand gesetzt, der Brandschutz wird ertüchtigt, Bodenbeläge erneuert und die Wohnungstüren getauscht. „Alles in allem reden wir hier über eine Bausumme von 1,5 Millionen Euro“, so Bauleiter Daniel Körtge. „Wir werden hier bis Oktober gut zu tun haben. Es sind viele kleine Aufgaben, die wir im Zusammenspiel der Gewerke zu lösen haben. Wichtige Partner sind für uns die Mieter der Wohnungen.“ Zum Beispiel müssen alle Bewohner eines „Stranges“ zur gleichen Zeit Zugang zu ihren Wohnungen einräumen, damit die Monteure vom Bauhof West ihre Arbeit machen können. Das erfordert gegenseitiges Verständ-

nis und ein gutes Miteinander. „Dafür setzen Ronny Schulz, der auf dieser Baustelle als Polier tätig ist, und ich einen nicht geringen Teil unserer Arbeitszeit ein“, setzt der Bauleiter fort und sein Polier ergänzt: „Aber das lohnt sich, je besser die Abstimmung, umso besser kommen wir mit den Taktzeiten zurecht.“ Aus dem Bauhof West sind Sanitärinstallateure, Maurer, Fliesenleger, Maler und Trockenbauer auf dieser Baustelle zu finden. „Es zahlt sich aus, dass viele unserer Kollegen in der Strangsanierung große Erfahrungen haben“, sagt Bauleiter Körtge. Übrigens wendet der Bauherr, die WG Aufbau, 35 Prozent aller Mieteinnahmen für Instandhaltungen auf, und weitere zehn Prozent fließen in die Modernisierung. Zahlen, die sich in einer anderen wichtigen Größe – der Leerstandsquote –

widerspiegeln. Diese sinkt bei der WG Aufbau seit Jahren kontinuierlich und lag bereits Ende 2014 nahe bei 1,1; d.h., nur rund ein Prozent der Wohnungen des Gesamtbestandes ist nicht vermietet. Ein Spitzenwert, genau wie die Zufriedenheit der Mieter.

Zu beiden will der Bauhof West mit seiner Arbeit weiterhin beitragen. „Gerade bei den Strangsanierungen, die unweigerlich zu Einschränkungen führen, setzen wir alles daran, dass zum Tagesende wieder alle Medien anliegen, das Wasser aus dem Hahn kommt, die Toilette funktioniert und die Wohnung selbstverständlich wieder eine Tür hat. Die vielen großen und kleinen Probleme, die über den Tag zu lösen sind, müssen so abgearbeitet sein, dass alle zufrieden sagen können: Gut gemacht!“



Wünsche & Wünsche - Karrieren im Bauhof West

Diese Überschrift besitzt durchaus doppelten Wortsinn. Conny Wünsche, der seit Ende 2013 der Abteilung Tischler/Trockenbauer vorsteht, wünscht sich, dass sein Sohnemann nach bestandener Elektroinstallateurslehre einen guten Einstieg als Geselle beim Bauhof West findet. Eric Wünsche, seit 1. Februar frischgebackener Facharbeiter, tut alles dafür. Der eine hat gegenwärtig mit seiner Abteilung im Försterlinggebiet und in der Karl-Marx-Straße zu tun. Der andere arbeitet z.Z. in den Klotzcher Höfen und montiert dort Verteilerkästen. Was würde er Azubis mit auf den Weg geben: „Fragen, viel fragen. Das Schulwissen ist zwar wichtig, aber das, was ich bei den Kollegen auf den Baustellen gelernt habe, ist mindestens genauso bedeutsam“, erklärt Eric Wünsche. Und was steht für die nächste Zeit auf den Wunschzetteln der beiden Wünsche? Beim Junior ist es das eigene Auto, das nun



dank festem Arbeitsvertrag und Gesellenlohn in greifbare Nähe rückt. Beim Senior sind es gute Baustellen für seine Abteilung. Demnächst stehen für sie Tischler- und Trockenbauarbeiten in der Prohliser Allee an. Dort wird die Abteilung wieder über längere Zeit gefordert sein. Der Junior freut sich auf eine Weiterbildung über Gebäudesteuerung per Handy. „Smart Home“ lautet



das Stichwort und wird ihm einen Einblick geben in die digitale Zukunft der Wohnung. Wenn das nicht gute Zukunftsaussichten sind ...



Geschafft! - Ronny Moos hat seinen Meister in der Tasche

Ronny Moos



„Mein Meisterstück war eine U-Kabine, natürlich mit Heizung, Therme, Heizkörpern, den Warm- und Kaltwasseranschlüssen und der fachgerechten Inbetriebnahme. Dazu mussten auch alle Blechformteile selber hergestellt werden. Alles in allem, so die Anforderung, sollte es eine meisterwürdige Arbeit werden“, erzählt Ronny Moos nach seiner bestandenen Meisterprüfung. „Zwei Tage à acht Stunden hatte ich Zeit, um mein Meisterwerk, einschließlich aller Revisionsunterlagen zu schaffen. Am dritten Tag fand dann das Fachgespräch statt, in dem man sein Wissen als Meister präsentieren sollte.“ Doch warum wollte er Meister werden? „Vor vielen Jahren hatte ich an einem Haus aus den 20er-

Jahren gelesen: Lehrling ist jedermann, Geselle ist, wer was kann, Meister ist, wer etwas ersann! Kein schlechter Spruch, dachte ich mir, und so war seit vielen Jahren mein Ziel und meine Absicht, einmal selber ein Meister zu werden.“ Wie bei so vielem im Leben, auch für Ronny Moos setzten die Götter vor den Erfolg den Schweiß. Der war vor allem der Doppelbelastung – Arbeit und Lehrgang – über zwei Jahre und acht Monate geschuldet. Auch wenn der Bauhof West die Kosten des Meisterkurses trug und die Familie Rücksicht nahm, lernen musste er schon allein. „Ich kann der Schule und der Handwerkskammer ein dickes Lob zollen“, so der frischgebackene Meister, „gerade die Prüfungsvorbereitung war super



organisiert, und die Praxisausbildung war wirklich auf die praktische Arbeit eines Meisters ausgerichtet. Das hat mir in meiner Arbeit als Abteilungsleiter sehr geholfen. Hilfreich war auch, dass wir uns als Team so gut verstanden haben. Nicht

nur, dass die Firmen aus denen wir alle kamen, sehr unterschiedlich aufgestellt, auch die Leistungsspektren sehr unterschieden waren. Das war schon eine spannende Zeit, die ich trotz aller Anstrengung in meinem Leben nicht missen möchte.“

Abteilungsleiter und Trainer

Detlef Täschner



Vor ein paar Jahren erzählte ein Junge zu Hause, dass sein Fußballverein einen Übungsleiter sucht. Und so ganz ohne Hintergedanken war sein Erzählen nicht, denn sein Vater war jahrelang Trainer. In diesem Fall ging es um Detlef Täschner, einen er-

fahrenen Übungsleiter, und den Radebeuler BC 08, einen der ältesten Ballsportclubs in Dresden und Umgebung. Über viele Jahrzehnte haben Sportenthusiasten ihren Verein aufgebaut, am Leben erhalten und in den letzten 20 Jahren zu neuer Blüte geführt. Gegenwärtig spielen im Verein drei Männer-, drei Senioren-, 18 Junioren- sowie eine Frauen- und drei Juniorinnen-



mannschaften. Zu den Erfolgreichsten zählen unter ihnen die erste Männer- und die Frauenmannschaft, die beide in der Landesklasse Ost spielen. Doch warum ist nach dem abendlichen Gespräch ein Bauhof West-Abteilungsleiter in seiner Freizeit so häufig am Spielfeldrand zu finden? Dazu Detlef Täschner: „Zum einen bin ich der Meinung, wenn man gefragt wird, würdest du uns helfen bzw. bei

uns mitmachen, dann kann man nur schlecht Nein sagen. Zum anderen finde ich es wichtig, wie sich Kinder und Jugendliche durch den Sport entwickeln können.“ Bis zu zehn Stunden kommen für ihn in der Woche mit Training, Wettkampfbetrieb und Vorbereitung zusammen. „Außerdem macht es Spaß“, so Täschner, „und am Spielfeldrand ist man nicht allein, sondern vereint mit vielen Eltern.“

Impressionen vom Betriebsfest



Vielen Dank an unseren Fotografen Herrn Tränkner und alle Mitwirkenden und fleißigen Helfer.



- Elektriker
- Heizung
- Sanitär
- Fußbodenleger
- Gebäudereiniger
- Hausmeister



- Maurer
- Vollwärmeschutz
- Maler
- Fliesenleger



- Tischler
- Trockenbauer
- Hausmeister



Gehölzpflege durch Bauhof West Gebäudemanagement

„Das ist wohl unsere größte Maschine, die bei Bauhof West bei der Gehölzpflege zum Einsatz kommt“, erzählt Axel Feist und beobachtet dabei den Hubsteiger, der von seinem Bediener mittlerweile auf 15 Meter Höhe in das Astgewirr hineingefahren worden ist. „Vor zwei Wochen, hätten wir jetzt nichts mehr vom Steiger sehen können, so dicht stand das Laub noch“, setzt er fort. Nach den ersten Nachtfrierten, wenn das Laub abgefallen ist, beginnt die Zeit des Gehölzschnitts. Nicht nur, wer schöne und

vitale Bäume haben will, kommt um das fachmännische Schneiden nicht herum.

„Es ist auch eine Frage der gesetzlich vorgeschriebenen Verkehrssicherungspflicht, dass wir regelmäßig die Baumbestände begehen und die Eigentümer auf notwendige Schnitte aufmerksam machen. Unser Service umfasst das Erstellen von Baumkatastern und das Pflegen von Gehölzen. Dies sind Aufgaben, die wir in den Monaten Oktober bis Februar vornehmen. Da unsere Mitarbeiter sowieso periodisch vor Ort sind, kann der



Liebe Leserinnen und Leser,

gegenwärtig arbeiten wir an der Fortsetzung der Erfolgsgeschichte unserer Bauhof-West-Gruppe, indem wir uns offensiv den Herausforderungen des Generationswechsels stellen, denn viele verdiente Mitarbeiter gehen in den nächsten Jahren in ihren wohlverdienten Ruhestand. Deshalb beginnen wieder mehr Azubis ihre Ausbildung bei uns und talentierte, motivierte Mitarbeiter übernehmen verantwortungsvolle Aufgaben in der Führung der Teams und Abteilungen.

Ihr Tobias Oertel



Neuer Webauftritt

Nach fast zehn Jahren hatte der Internetauftritt eine grundlegende Modernisierung verdient. In dem Zusammenhang wurde unserem bekanntesten Mitarbeiter ein junger Mann an die Seite gestellt. Nach 26 erfolgreichen Jahren werden sie nun gemeinsam den Bauhof West in die Zukunft begleiten. Dabei ist unser Motto – wir krempeln die Ärmel hoch und sanieren komplex – der gleiche geblieben.

Gehölzpflege durch Abt. Hausmeister

planmäßige Gehölzschnitt zum optimalen Zeitpunkt vorgenommen werden“, so der Abteilungsleiter Hausmeisterdienste. Es gab aber auch schon Fälle, in denen nach Sturm und Gewitter Bäume ganz gefällt werden oder Äste abgenommen werden mussten, die eine Gefahr oder ein Hindernis bildeten. „Des-

Axel Feist



halb ist in unserer Abteilung nicht nur der klassische Hausmeister zu finden, sondern auch Kollegen, die als Landschaftsgärtner ausgebildet sind und mit ihrer Berufserfahrung einen wertvollen Beitrag zum Service für unsere Kunden leisten. In den letzten zwei Jahren haben die Kollegen Berechtigungen für Kettensägen und Hubsteiger erworben, und nicht zuletzt begleitet ich die Maßnahmen gern mit meinem Sachverstand als Landschaftsgärtnermeister. Oder kurz gefasst, wir wissen, was zu tun ist, und können die Arbeiten fachmännisch ausführen.“

Selbst das Fräsen der Stubben aus der Erde wird seit letztem Jahr aus eigener Hand ausgeführt. Mit der Anschaffung einer eigenen Fräse erhöht sich die Flexibilität und somit der Service. Die Rasenflächen werden nach dem Fräsen wieder fachgerecht hergestellt und die Außenanlagen vermitteln immer einen gepflegten Eindruck.

„Alles in allem hat sich der Gehölzschnitt in den Herbst- und Wintermonaten zu einem Bereich entwickelt, in dem wir gut unterwegs sind. Wir leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung und Revitalisie-

rung der Baumbestände unserer Stadt.“

Neuanlegen und Pflege von: Strauch- und Baumpflanzungen Fällungen aller Art mittels:

- Hubbühneneinsatz
- Klettertechnik an Problemstandorten
- Stubben fräsen
- Erstellen von Baumkatern
- Anbringen von Plaketten
- Turnusmäßige Baumsichtung

Gern unterbreiten wir Ihnen ein Angebot für die Dienstleistungen in Ihren Außenanlagen.



Ich bin dann mal weg ...

Edelgard Göpner



Seit nunmehr 14 Jahren verstärkt Edelgard Göpner das Bauleitungsteam der Bauhof West GmbH.

Über ihre Arbeit sagt sie selbst: „Ich war von Anfang an für die Angebotskalkulation, die Auftragsvergabe und somit für die Arbeitsbeschaffung und -vorbereitung zuständig.“

Immer dann, wenn die Bauhof-West-Gruppe mit mehreren Gewerken auf einer Baustelle

agiert, ist sie mit von der Partie. „Die größte Herausforderung für mich in den zurückliegenden Jahren war dabei das Bauvorhaben Oskar-von-Miller-Straße in Nürnberg. Ein Sanierungsobjekt zum Pauschalpreis. Auf der Basis einer funktionalen Baubeschreibung und der Ausführungsplanung wurden die Mengen ermittelt, das Leistungsverzeichnis erstellt und unser Pauschalangebot unterbreitet. Während der Bauphase habe ich zusammen mit unserem Bauleiter Andreas Klammt die Auftragsvergaben, die Abstimmungen mit dem Bau-

herrn und Planer vor Ort sowie die Kostenüberwachung bis zum Bauende durchgeführt.“

Aber auch viele andere komplexe Bauvorhaben für die Dresdner Wohnungsgenossenschaften, die DREWAG, die DB AG und private Bauherren wurden mit dem gleichen Engagement bearbeitet. Nun wird Ende 2016 dieser Lebensabschnitt von ihr zu Ende gehen. In nachhaltiger Erinnerung bleiben ihr dabei insbesondere das Arbeiten in einem guten Team, die offene Atmosphäre im Unternehmen und das frohe Lachen mit den Kollegen.

„Ich habe es sehr geschätzt, dass mir einerseits hohe Verantwortung übertragen, andererseits aber auch der Freiraum zugebilligt wurde, meine Aufgaben bestmöglich zu erfüllen.“

Nun steht eine nächste große Aufgabe vor dem Bauhof-West-Team, der Generationswechsel. Doch den werden ihre jetzigen Kollegen und Mitarbeiter allein bewältigen müssen.

„Ich habe noch viel vor in meinem Leben“, verabschiedet sie sich in ihrer sachlich-fröhlichen Art. Dann mach's gut, Edelgard, bleib gesund und habe vielen Dank.

Bauvorhaben Südwesthang 3-17



Andreas Klammt



Andreas Landgräber



Bauvorhaben Südwesthang liest sich eigentlich recht unspektakulär. In vielen Städten gibt es eine solche Gegend. Der Südwesthang 3-17 in Dresden weist allerdings einige Besonderheiten auf. Nicht nur, dass er zu den beliebtesten Wohngebieten der Eisenbahner-Wohnungsgenossenschaft gehört, sondern auch, weil hier mit der Komplettsanierung von 25 Leerwohnungen und der Teilsanierung in zwölf bewohnten Wohnungen qualitativ hochwertiger und bezahlbarer Wohnraum in Dresden entsteht. Seit Anfang 2016 sind Andreas Klammt und Andreas Landgräber als Bauleiter für dieses Projekt mit einer Bausumme von ca. 1,5 Mio. Euro verantwortlich. Das Vorhaben umfasst die Erneuerung der Fliesen in den Bädern, der Elektrik, Heizung, Sanitär und der Bodenbeläge sowie weitere notwendige Reparaturen. Zudem erhielten alle Gebäude neue Fassadenanstriche. Gleichzeitig wurden Grundrisse geän-

dert, sodass viele der 2-Raum-Wohnungen zu 3- und 4-Raum-Wohnungen umgebaut wurden. Aus einfachen Dachgeschosswohnungen entstanden so pfiffig geschnittene Maisonettes mit bis zu 150 Quadratmeter Fläche. Alle Wohnungen erhielten übrigens einen Balkon – und die Außenanlagen wurden auch auf Vordermann gebracht. Am Projekt waren die Abteilungen Mau-

rer, Fassade, Maler, Bodenleger und Fliesenleger beteiligt. Sie erhielten Unterstützung beim Trockenbau, der Sanierung der Außenanlagen sowie bei Abbruch und bei der Entkernung.

Wir bedanken uns beim Bauherrn, beim Planungsbüro S&P Ingenieure + Architekten und allen ausführenden Gewerken für die partnerschaftliche Zusammenarbeit.



Gestatten: Müller, Knut Müller

Knut Müller

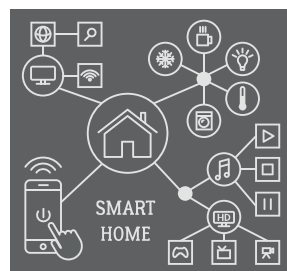


Er könnte auch Kapitän auf einem Frachter sein. Statur, weißgrauer Bart und bedächtige Sprache lassen manchen Sturm vermuten, den Abteilungsleiter Knut Müller schon bestanden, sein Schiff auf Kurs und wohlbehalten in den Hafen gebracht hat. Seit Anfang August dieses Jahres steht er jedenfalls auf der Brücke der Abteilung Elektroinstallation. Der gelernte Elektriker und studierte Elektrotechnikingenieur war viele Jahre in der Projektierung, Planung und später in der Instandhaltung tätig. Anfang der 90er-Jahre gründete er mit seiner Frau einen Elektrohandwerksbetrieb, der sich im Laufe der Jahre

auf Gebäudeleittechnik spezialisierte. Vor einiger Zeit übergaben sie dann die Firma in jüngere Hände.

Nun ist die Abteilung Elektro seine neue Herausforderung. „Ich habe hier ein gestandenes Team vorgefunden, wo jeder weiß, was zu tun und zu lassen ist, und wo man sich auf den anderen verlassen kann. Das hat mir den Einstieg und Anfang leicht gemacht“, so der frischgebackene Abteilungsleiter. „Es gibt allerdings auch gut zu tun. So steht in den nächsten Jahren auch in meiner Abteilung ein Generationswechsel an. Den gilt es vorzubereiten.“ Aber nicht nur das, auch Aufgabenfeld und Berufsbild verändern sich in den letzten Jahren rasant. „Einerseits ist Elektroinstallateur nach wie vor ein körperlich anstrengender Beruf. Andererseits durchziehen die Gebäude der Zukunft eine

Vielzahl von Kabeln für die unterschiedlichsten Verwendungen, da ist also Köpfchen gefragt.“



„Nicht nur, weil ich seit vielen Jahren in der Gebäudeleittechnik unterwegs bin, sondern weil es – im Industrie- und gewerblichen Bereich sowieso, aber auch zunehmend in Wohngebäuden – um Gebäudeautomation geht.“ Das fängt bei der Überwachung, Steuerung, Regelung und Optimierung von Heizungs- und Lüftungsanlagen an, wie es die ENEC bereits heute verlangt, und

setzt sich über Netzwerke für Internet, Telefon und Fernsehen fort. Und da ist lange noch nicht Schluss. „Kürzlich sprach ich mit einem unserer Kunden, der mir erzählte, dass seine älteren Mieter immer länger und weitgehend selbstständig in ihren Wohnungen leben wollen. Selbst hier sehe ich ein riesiges Feld der Gebäudeautomation. Ich denke, es wird bald nicht mehr nur Technikbegeisterten vorbehalten sein, dass die Wohnung zentral über ein Gerät ‚bedient‘ werden kann. Ob das eine App oder ein Touch-Display im Flur oder ein sprachgesteuerter Roboter ist, wird die Zeit zeigen. In einem bin ich mir aber ganz sicher, wir alle wollen in unseren Häusern und Wohnungen immer bequemer, sicherer und schöner leben. Und dafür werden tüchtige und kluge Elektroinstallateure gebraucht, wie die Luft zum Atmen.“

Kurz informiert



Aktuelles Bauvorhaben:
Sanierung Wohnanlage "Kastanienhof" in Naußlitz



Aktuelles Bauvorhaben:
Umstellung der Beleuchtung auf moderne und energiesparende LEDs in einem Bürokomplex in der Mälzerei



Aktuelles Bauvorhaben:
Installation der kompletten Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäranlage im Erweiterungsneubau der Ingenieurgesellschaft Cossebaude (IGC)



Aktuelles Bauvorhaben:
Verkleidung von Heizungssteigern in WBS-70-Wohnblocks im Auftrag der WG "Glückauf"



Aktuelles Bauvorhaben:
Fassadenüberarbeitung Moritzburger Straße 18–22 in Coswig



Aktuelles Bauvorhaben:
Sanierung der Treppenhäuser in der Rathener Straße im Försterlinggebiet; Ausführung der kompletten Maler- und Fußbodenlegearbeiten



Aktuelles Bauvorhaben:
Vor kurzem begonnen Fliesenlege- und Glasmosaikarbeiten bei der FSD Fahrzeugsystemdaten GmbH



Aktuell:
Im Auftrag der Dresdner Niederlassung der BERLIN-HAUS Verwaltungs GmbH sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in wachsendem Maße zu Unterhaltsreinigungen unterwegs.



Personal/Ausbildung:
Am 15. Oktober begann Florian Flegel seine Ausbildung zum Landschaftsgärtner

Unsere Azubis Jahrgang 2016



Auch 2016 begannen sieben junge Männer wieder ihre Ausbildung im Bauhof West. Am 12. Oktober wurden sie von Geschäftsführer Tobias Oertel im Unternehmen begrüßt. In seiner Rede stellte er die Bauhof-West-Gruppe vor und stimmte die Jugendlichen auf den vor ihnen liegenden Lebensabschnitt ein. Er betonte dabei: „Ihr habt euch unter vielen Bewerbern mit euren bisherigen Leistungen, vor allem aber mit

eurer Motivation durchgesetzt. Dem vertrauen wir und erwarten, dass ihr alles daransetzt, um tüchtige Gesellen zu werden. Auf die Hilfe und Unterstützung der Kollegen könnt ihr bauen. Nun liegt es euch.“ Ihre Lehre begannen: Ferdinand Richter (Maurer), Eric Jäger, David Karius und Max Müller (alle Maler), Florian Köhler (Bodenleger), Emil Fahlke (Fliesenleger) und Florian Flegel (Hausmeisterdienste).

Verabschiedung



Im Rahmen des Betriebsforums der Bauhof-West-Gruppe bedankte sich die Geschäftsführung bei Rainer Handschack (Abteilungsleiter Wärmeschutz) und Edelgard Göpner (Baulei-

tung) für die jahrzehntelange engagierte Arbeit. Ebenso wie Harald Riedel (Abt. Sanitär) und Steffen Glöckner (Abt. Außenisolation) werden sie nun ihren verdienten Ruhestand antreten.